

AlpenChorFestival
Brig-Gras 30. Sep. - 2. Okt. 2016

www.alpenchorfestival.ch

RZ

Rhone Zeitung

Chorjodler-Sponsor vom
Eidg. Jodlerfest 2017

**boden
traum**
schwestermann ag
www.bodenraum.ch

Nr. 38 – Donnerstag, 29. September 2016 | Telefon 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 852 Ex.

Gemeinderatswahlen 2016 Naters

André Imstepf Sandro Fux Franz Ruppen Yves Zurwerra Pascal Salzmann Mirco Pratelli

SVP
Die Partei des Mittelstandes
Liste 2



Chaos auf dem Schulweg

Naters Bei Schulschluss präsentiert sich vor der Natischer Schule immer wieder das gleiche Bild. Die Schulhausstrasse ist Zufahrtsstrasse und gleichzeitig Schulweg. Wegen der engen Platzverhältnisse machen sich Eltern nun Sorgen um die Sicherheit ihrer Schützlinge. Die Gemeinde ergreift nun Massnahmen. **Seite 4**

LALDEN

Veloweg auf Damm

In die Anlegung eines Velowegs auf dem neuen Rottendamm kommt Bewegung. Die Hintergründe auf **Seite 3**

VISPOTAL

Einwohnersuche

Fünf Dörfer im vorderen Vispotal machen Werbung in eigener Sache und buhlen um neue Einwohner. **Seite 11**

ZERMATT

Alarm am Triftbach

Mit einem neuen Warnkonzept sollen die Anwohner des Triftbachs bei Gefahr frühzeitig alarmiert werden können. Im Frühling wird gebaut. **Seite 19**

FRONTAL



Der Umweltbildner

Armin Christen leitet den Bereich Umweltbildung im Regionalen Naturpark Pfyn-Finges. **Seiten 28/29**

LISTE 5 **Wier schaffe Oornig**
GEMEINDERATSWAHLEN 16. OKTOBER 2016 VISP

Alfredo Werlen Sophie Sarah Dreyer-Erne Paul Hutter Michael Kreuzer Beat Gasser Manuela Imesch Benjamin Kolb

SVP
Die Partei des Mittelstandes

**WILDSPEZIALITÄTEN
IN BRIGERBAD**

NEU
Wild
Fondue

www.brigerbad.ch **BRIGERBAD**

ACW Auto-Center
Visp AG

www.acwauto.ch



FREUDE IST JETZT.

DER BMW 1er. JETZT AB CHF 29200.-
BEI IHRER ACW AUTO-CENTER VISP AG.

ACW Auto-Center Visp AG
Kantonsstrasse 6, 3930 Eychholz-Visp, Tel. 027 948 16 80, www.acwauto.ch

BMW 118i 3-Türer, 4 Zyl., 110 kW (136 PS), Promotion inkl. individueller Händlerrabatt gültig bei Kundenübernahme bis zum 31.10.2016. Treibstoffverbrauch gesamt: 5,0-5,4 l/100 km, Benzinäquivalent: 5,0-5,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 116-126 g/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz: 139 g/km), Energieeffizienzklasse: C-D. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Beim Kauf profitieren Sie vom zusätzlichen BMW Swiss Bonus.



Baugesuche
Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Johanna Rotzer, Hauptstrasse 99, 3957 Erschmatt
Grundstückeigentümer: Johanna Rotzer, Hauptstrasse 99, 3957 Erschmatt
Bauvorhaben: Auswechseln Fensterläden, Eingangstüre und Balkongeländer
Bauparzellen: Parzelle Nr. 410, Plan Nr. 2
Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Hüsmatte»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 619 475/130 045

Gesuchsteller: Susanne Aberle, Meschlerstrasse 146, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Susanne Aberle, Meschlerstrasse 146, 3952 Susten
Planverfasser: Schreinerei Schnyder Edgar, 3957 Erschmatt
Bauvorhaben: Fassadensanierung
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7181, Plan Nr. 15
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Pletschen»
Nutzungszone: Ferienhauszone F1 nach QP
Koordinaten: 615 261/127 104

Gesuchsteller: Reinhard Abgottspön, Römerstrasse 34, 4153 Reinach
Grundstückeigentümer: Eliane Abgottspön, Römerstrasse 34, 4153 Reinach
Bauvorhaben: Neuanstrich Kellergeschoss und Garagen, Anbringen Vordach an Haupt- und Nebeneingang
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7320, Plan Nr. 10
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Kreuzmatte»
Nutzungszone: Wohn- und Gewerbezone WG2
Koordinaten: 617 027/127 570

GEMEINDE LEUK

NOTFALLDIENST (SA/SO)	
	NOTFALL
	Schwere Notfälle 144
	Medizinischer Rat 0900 144 033
	ÄRZTE
	Brig-Gris / Naters / Östlich Raron 0900 144 033
	Grächen / St. Niklaus / Stalden 0900 144 033
	Goms Dr. Gischig 027 971 26 36
	Leuk / Raron 0900 144 033
	Saastal Dr. Müller 027 957 11 55
	Visp 0900 144 033
	Zermatt Dr. Stössel 027 967 79 79
	APOTHEKEN
	Apothekennotruf 0900 558 143 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min)
	Brig-Gris / Naters / Visp 0848 39 39 39
	Goms Dr. Imhof 027 971 29 94
	Zermatt Sun Store 058 878 60 10
	WEITERE NUMMERN
	Zahnärzte Oberwalliser Notfall 027 924 15 88
	Tierarzt Notfall 0900 811 818 (Fr. 3.60/Min)
	Tierarzt (Region Goms) Dres Kull, Ernen 027 971 40 44
	Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden 027 952 11 30
	BESTATTUNGSINSTITUTE
	Andenmatten & Lambrigger Naters 027 922 45 45 Visp 027 946 25 25
	Philibert Zurbriggen AG Gamsen 027 923 99 88 Naters 027 923 50 30
	Bruno Horvath Zermatt 027 967 51 61
	Bernhard Weissen Raron 027 934 15 15 Susten 027 473 44 44

lerntherapie.

mariette burgener diana stöpfer

Schulprobleme?
Prüfungsangst?
Noten ungenügend?
Elternberatung
Lerncoaching
Legasthenietherapie
(Hilfe bei Lese- und Rechtschreibproblemen)

www.lerntherapie-visp.ch

Diana Stöpfer
3930 Visp
027 946 61 60
079 564 73 70

Mariette Burgener
3930 Visp
027 945 15 03
079 221 15 03



RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

FUSSBALL CAMP BARCELONA

Vom 17.10. - 21.10.2016
3 MAL IM OBERWALLIS (SPORTPLATZ MUHLEYA VISP)

www.markovic-dejan.com/camp

GOLDEN SPONSORE: AUTO GSPONER AG 3930 VISP

SILBER SPONSOREN: Groupe Mutuel, Swiss Power Group

BRONZEN SPONSOREN: adHoc, Basler Versicherungen, Stoffel

Lalden: Ein Strandbad am Rotten

Lalden Die Gemeinde fordert eine gute Lösung für die künftige Nutzung des neuen Rottendamms. Geplant sind ein Veloweg und ein guter Zugang zum Fluss.

Für den Laldner Gemeindepräsidenten Georges Schnydrig ist klar: Der neue Damm, welcher im Zuge der 3. Rhonekorrektur (R3) auf seinem Gemeindegebiet im Entstehen ist, ist eine grosse Chance für Lalden und die umliegende Region, die Lebensqualität zu verbessern. «Man will diese Chance unbedingt nutzen, um im Raum Lalden einen Naherholungsraum zu schaffen, der diesem Jahrhundertprojekt aber auch dem Landverlust angemessen ist», sagt er. Wichtig ist für Schnydrig, dass der Damm für die Bevölkerung nutzbar wird. «Deshalb gilt es, auf der neuen Dammkrone die Zugänglichkeit für Fussgänger und Velofahrer zu ermöglichen und die Verbindung für den Langsamverkehr bis Baltschieder sicherzustellen», formuliert Schnydrig die Forderungen der Gemeinde an die Verantwortlichen der R3.

Mehrere Varianten sind im Gespräch

Auch bei den Verantwortlichen für die R3 ist unbestritten, dass man für die künftige Nutzung der Dammkrone eine nachhaltige Lösung finden will. Nachdem die Damngeometrie und



Wie wird der Damm künftig aussehen? (im Bild: Georges Schnydrig und Gabriel Ritz v.r.)

die Bepflanzung der Dämme festgelegt wurde, geht es jetzt um die Integration der Aspekte des Langsamverkehrs und der Naherholung. Allerdings ist noch nicht klar, welche Variante sich schliesslich durchsetzen wird. «Derzeit prüfen wir, wie die verschiedenen Interessen bei der Gestaltung der Dammkrone berücksichtigt werden können», sagt Rudolf Pesch, verantwortlicher Ingenieur für Arbeiten an der R3 im Oberwallis. «Denkbar sind Varianten mit einem Velo- und/oder einem Fussweg auf dem nördlichen Damm oder eine Variante mit Wegen auf beiden Seiten des Flusses.» Grund dafür, dass bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen wurde, ist die Integration der verschiedenen Interessengruppen parallel zum Planungsprozess des Ausführungsprojekts.

Dies erfordert auch eine Koordination mit mehreren Dienststellen. «Viele unterschiedliche Prioritäten und Vorstellungen müssen in Einklang gebracht werden», sagt Pesch. «Das dauert halt seine Zeit.» Dennoch soll nun Bewegung in die Sache kommen. «Wir sind mit Hochdruck dabei, eine Lösung zu finden», sagt Pesch weiter. «Diese wird bis zum Ende des Winters benötigt und dann auch vorliegen.»

Bald baden im Rotten?

Die Gestaltung der Dammkrone ist derweil jedoch nur ein Aspekt bei der Schaffung eines Naherholungsraums in der Region Lalden. «Die Menschen sollen diesen Bereich des Rottens in Zukunft geniessen können», so der zuständige Ingenieur. So gedenkt man die

Böschung des Damms so zu gestalten, dass es künftig an verschiedenen Stellen möglich ist, bis an das Wasser zu gelangen, sich direkt am Flussufer aufzuhalten und sich gar im Wasser des Rottens zu erfrischen. Diese Naherholungsmöglichkeit soll an die Ortszentren und wo möglich auch an den öffentlichen Nahverkehr angebunden werden. So wird beispielsweise in der Nähe der Laldnerbrücke eine Zugangsrampe hergestellt, damit die Dammkrone und der Rotten von Lalden leicht erreicht werden kann.

Rotten soll es richten

Betrachtet man sich derweil das neue Flussbett im Raum Lalden von oben, so fallen mehrere Sandhügel im Wasser auf. Warum wurde diese nicht, wie an vielen anderen Stellen ausgebaggert? Rudolf Pesch erklärt: «Wir testen derzeit, wie viel feines Material der Rotten von alleine in Richtung Genfersee transportieren kann. Für jeden Kubikmeter, den der Fluss abtransportiert, fallen einerseits keine Kosten an und es muss auch kein Deponieplatz gefunden werden.» Die Verantwortlichen der R3 wollen nun schauen, wie viel des Feinmaterials während der Bauarbeiten im Raum Visp bei höheren Wasserständen abtransportiert wird und dann entscheiden, ob diese Vorgehensweise auch bei anderen Bauabschnitten angewendet werden kann.

Martin Meul

DER RZ-STANDPUNKT: Walter Bellwald Chefredaktor



POLITIK ALS ZAUBERWORT

Frauen fristen in der Politik immer noch ein Mauerblümchendasein. Auch wenn sich Parteistrategen und Politbonzen die Frauenförderung auf die Parteifahne schreiben, sieht die Realität doch anders aus.

Im Wallis werden nur rund ein Fünftel aller Gemeinderatssitze von Frau-

en besetzt. Und das wird sich auch bei den anstehenden Gemeinderatswahlen nicht ändern.

Die Gründe mögen vielfältig sein: Unvereinbarkeit zwischen Familie und Beruf, fehlende ausserschulische Betreuungsangebote, strukturelle Zwänge. Trotz dieser, zugegebenermassen nicht einfachen Ausgangslage, müssen die Frauen ihr politisches Interesse auch anmelden.

Es reicht schlicht nicht aus, wenn das kantonale Amt für Gleichstellung und Familie einen Monat vor den Gemeinderatswahlen darauf hinweist, dass die Frauen in der (Gemeinde-)Politik unterrepräsentiert sind.

Genauso wenig wie das Versprechen einiger Parteipräsidenten, den Frauen den Einstieg in die Politik zu erleichtern. Auch der Vorwand, dass Frauen, die sich in der Öffentlichkeit engagieren, vielen Werthaltungen ausgesetzt seien, ist weit hergeholt.

Wer sich politisch engagieren will, braucht mitunter eine dicke Haut und muss sowohl einstecken und austeilen können. Das zeigt der politische Alltag. Dass sich Frauen dadurch von einem politischen Engagement abschrecken lassen, ist nur die halbe Wahrheit. Dass es auch anders geht, beweist Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, die die politische Auseinander-

setzung nicht scheut und, nach derzeitigem Wissensstand, sich bei den Staatsratswahlen im nächsten Frühling gegen ihren Parteigenossen Stéphane Rossini zur Wiederwahl stellt.

Die Gleichberechtigung hat längst Einzug gehalten. Das zeigt sich im Berufsleben genauso wie bei der Erziehung der Kinder.

Wenn Frauen nun bei der politischen Arbeit die Werthaltungen hinterfragen oder die Unvereinbarkeit zwischen Familie und Beruf in die Waagschale werfen, sind das nichts weiter als Vorwände. Letztlich wird das Engagement in der Öffentlichkeit niemandem vorenthalten. Weder Mann noch Frau.

Facebook-Profil von Nationalrat Schmidt gehackt

Leuk «Achtung, mein Facebook-Profil wurde kopiert», schreibt Leuks Gemeindepräsident und Nationalrat Roberto Schmidt am Freitag auf dem sozialen Netzwerk. Was ist passiert? Ein Hacker kopiert am Donnerstagabend Schmidts Facebook-Profil und schickt einer unbekanntem Anzahl Facebook-User eine Freundschaftsanfrage. Schmidt dazu: «Die Hacker verlangten dabei die Handynummern.» Deshalb melden sich einige Facebookfreunde von Schmidt beim Nationalrat, um nachzufragen, ob er wirklich ihre Handynummer brauche. Das Problem wurde zwischenzeitlich gelöst. Roberto Schmidt bestätigt gegenüber der RZ, dass er bei Facebook intervenieren werde. Und: «Ich will wissen, wo die Sicherheitslücke entstanden ist.» ks

Saltinaschlucht wurde aufgeräumt

Brig-Glis Die letzten Spuren der Bauarbeiten in der Saltinaschlucht wurden während des Sommers beseitigt.

Noch bis vor wenigen Wochen zeugten Netze, Armierungsseisen und ein unschönes Stahlgerippe vom Scheitern des Projekts «Saltinaschlucht». Nach langer Bauzeit und vielen Rückschlägen hatte die Stadtgemeinde Brig-Glis das Projekt 2010 aufgegeben, die Baustelle aber nie wirklich ganz aufgeräumt. Pro Natura forderte darum, dass die letzten Überbleibsel der Bauarbeiten entfernt werden sollten und die Stadtgemeinde versprach, einen Rückbau zu prüfen (die RZ berichtete).

Die Überbleibsel sind weg

Nun hat die Stadtgemeinde Brig-Glis ihr Versprechen in die Tat umgesetzt.

Bei Kosten von rund 20 000 Franken wurden im Sommer die Überbleibsel der Bauarbeiten zurückgebaut. «Beteiligt daran waren der Zivilschutz der Region Brig, der Werkhof der Stadtgemeinde und eine Spezialfirma»,

freut sich Stadtgenieur Marco Walter. «Sämtliche Metallrückstände, wie Netze und Eisenträger, im Norden wie auch im Süden der Baustelle, wurden entfernt.»

Martin Meul



(Fotos: zvg)

Die Baustelle in der Saltinaschlucht – vor und nach dem Rückbau.

Naters: Verkehrschaos nach Schulschluss

Naters Enge Strasse, viele Schulkinder, wartende Eltern und Autos weit und breit. Die Situation auf der Schulhausstrasse ist vielen ein Dorn im Auge. Jetzt reagiert die Gemeinde.

Das Bild wiederholt sich jeden Nachmittag: Kurz vor Schulschluss um 16.00 Uhr tümmeln sich vor der Schule «Turmmatta» unzählige Eltern und warten auf ihre Schützlinge. Das Problem dabei: Die betroffene Schulhausstrasse dient als Zufahrt zum Quartier «Klosi» und Autofahrer bekunden aufgrund der engen Platzverhältnisse oft Mühe zu kreuzen. Hinzu kommen nun die allabendlich wartenden Eltern und deren Autos, welche vielfach auf dem sich unterhalb befindlichen Dorfplatz sowie beim «Lindenbaum» abgestellt werden. Und das offenbar nicht immer ganz korrekt, heisst es aus Anwohnerkreisen. Kurzum: Die Situation rund um die Schulhausstrasse stösst so manchem sauer auf.

Polizei stellt Zunahme fest

«Es ist effektiv so, dass es dort problematisch ist», erklärt Mario Imwinkelried von der Natischer Gemeindepolizei. Es werde regelmässig kontrolliert und die Eltern würden immer wieder dahingehend sensibilisiert, die Abholdienste einzuschränken. «Wir haben Falschparkierer auch schon weggewiesen», sagt er. Jedoch würde man aufgrund der aktuellen Situation rund um die fehlen-

den Zebrastreifen auf der Belalpstrasse oftmals auch Gnade vor Recht walten lassen. Die Belalpstrasse verläuft unterhalb der erwähnten Schulhausstrasse und wird darum gerade zu Schulzeiten häufig von Schulkindern gequert. Vor Kurzem wurden hier auf kantonalen Geheiss eine Vielzahl von Zebrastreifen entfernt. Imwinkelried sieht hierbei einen Zusammenhang: «Eltern haben jetzt vielleicht mehr Bedenken, was die

Sicherheit auf dem Schulweg angeht und holen darum die Kinder nun vermehrt vor der Schule ab. Wir stellen seither auf alle Fälle eine Zunahme an Schülertransporten fest.» Anderer Meinung ist der zuständige Gemeinderat Philipp Matthias Bregy: «Das ist nicht neu. Ich glaube daher nicht, dass es einen direkten Zusammenhang hat.» Eine zeitlich begrenzte Sperrung der Schulhausstrasse hat der Gesamtgemeinderat bereits einmal abgelehnt: «Die Strasse ist der einzige Zufahrtsweg ins Klosi», sagt er. Untätig will die Gemeinde trotzdem nicht bleiben. So wurde vor Kurzem eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Schule, Politik und Eltern, welche die Situation rund um die Natischer Schulwege gesamthaft analysieren soll, gebildet «Dies betrifft sämtliche Bereiche wie Haltestellen, Zebrastreifen, die Situationen rund um den Marktplatz und natürlich auch die Schulhausstrasse.» Laut Bregy sollen erste Resultate Anfang 2017 vorliegen. Nach Ostern sollen allfällige Massnahmen provisorisch eingeführt und ab Schulstart 2017/2018 definitiv umgesetzt werden. ap



(Foto: zvg)

Nach Schulschluss kommt es in Naters immer wieder zu heiklen Begegnungen.

Abfallentsorgung in Brig-Glis immer teurer

Brig-Glis Weil die Kosten für die Separatsammlungen in der Stadtgemeinde in den letzten Jahren gestiegen sind, muss der Stadtrat reagieren. Die Einführung einer Sockelgebühr steht jedoch kaum zur Debatte.

Das Wachstum der Bevölkerung in der Stadtgemeinde hat nicht nur positive Effekte. «Nicht nur die Einwohnerzahl, sondern auch die Abfallmenge ist gestiegen», sagt Stadtschreiber Eduard Brogli. «Es ist erfreulich, dass die sogenannten Separatsammlungen zugenommen haben, allerdings sind die Kosten für die Entsorgung dadurch ebenfalls gestiegen.» Und zwar so weit, dass die Stadtgemeinde im letzten Jahr nur noch einen Deckungsgrad von unter 90 Prozent bei der Abfallentsorgung erzielt hat, sprich durch die Gebühren kann die Entsorgung nicht mehr vollständig bezahlt werden. «Das ist ein Zustand, den wir nicht hinnehmen können», sagt Brogli. «Folglich hat der Stadtrat entschieden, nach Lösungen zu suchen, um den Deckungsgrad wieder auf 100 Prozent zu

bringen.» Der Grund dafür ist, dass das Abfallreglement der Stadtgemeinde eine eigenfinanzierte Kostendeckung der Entsorgung vorschreibt. «In solchen Situationen denkt man schnell daran, Löcher bei den Gebühren querzusubventionieren», sagt der Stadt-

schreiber. «Das wollen wir aber auf keinen Fall, denn wir wollen, dass die Gebühren für die Abfallentsorgung verursachergerecht erhoben werden und nicht mit Steuergeldern finanziert werden.»

Mehr Gebühren einnehmen oder Kosten überprüfen

Folglich ist man in Brig-Glis nun dabei, nach Lösungen zu suchen. «Entschieden ist noch nichts, wir prüfen verschiedene Modelle», sagt Brogli. «Es ist aber klar, dass es Anpassungen geben wird.» Infrage kommt zum Beispiel die Gebührenerhebung für die Entsorgung von Küchenabfällen, welche derzeit für Privathaushalte kostenlos sind, aber auch für Grünabfälle. Nach Möglichkeit sollte es in Brig-Glis auch weiterhin keine Sockelgebühr für die Abfallentsorgung geben. «Auch eine solche Sockelgebühr würde dem Verursacherprinzip entgegenstehen», sagt Stadtschreiber Brogli. «Deshalb steht für uns diese Möglichkeit kaum zur Debatte.» Ziel der Stadtgemeinde ist es, die entsprechende Anpassung der Gebühren im kommenden Jahr vorzunehmen, damit der Deckungsgrad ab 2018 wieder 100 Prozent erreicht.

Martin Meul



(Symbolbild: piu700/pixelio.de)

Die Kosten für Separatsammlungen in Brig-Glis sind gestiegen.

Stadtgemeinde setzt auf wassersparenden Duschkopf

Brig-Glis Ein spezieller Duschkopf soll der Bevölkerung dabei helfen, Wasser und somit auch Heizkosten zu sparen. Die Stadtgemeinde lanciert im November darum eine entsprechende Verkaufsaktion.

«Als Energiestadt wollen wir unserer Bevölkerung die Möglichkeit geben, unkompliziert und kostengünstig Wasser, Energie und somit auch Geld zu sparen», sagt der zuständige

Stadtrat Carlo Schmidhalter. «Gleichzeitig wollen wir auch darauf aufmerksam machen, dass wir alle noch Anstrengungen unternehmen können, um die natürliche Ressourcen zu schonen.» Ab Mitte November kann die Bevölkerung von Brig-Glis darum pro Haushalt einen wassersparenden Duschkopf zu einem stark reduzierten Preis erwerben. Möglich wird dies dadurch, dass die Duschköpfe über die CO₂-Abgabe subventioniert sind. «Da-

durch, dass Wasser gespart wird, sinkt natürlich auch der Energieverbrauch für die Aufbereitung von Warmwasser», sagt Schmidhalter. «Ein doppelter Gewinn also.» Schmidhalter selbst hat die speziellen Duschköpfe schon seit vielen Jahren bei sich zu Hause installiert. «Man merkt schon, dass weniger Wasser aus der Brause kommt», schildert er seine Erfahrung. «Duschen kann man aber genauso gut, man gewöhnt sich sehr schnell daran.» mm



(Foto: Günther Gumhold/pixelio.de)

**Volg. Im Dorf Daheim.
In Agarn zuhause.**

Von Berg und Tal - fürs Dorf gemacht!

Alpkäser Clemens Wyssen ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein Alpkäse ist im Volg Agarn (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

WIR LADEN ZUM
GELBEN RISOTTO
AUF DEM STADTPLATZ EIN

FREITAG, 30. SEPTEMBER 2016
AB 16.00 UHR
SEI DABEI – WIR FREUEN UNS

UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG
„FÜR EIN AUTOFREIES STADTZENTRUM“
(Unterschriftenbögen zum Herunterladen
unter www.csp-brig-glis.ch)

CHRISTOPH GLAISCH ALEXANDER ALLENBACH RINALDO ANDEREGGEN PATRICK AMOOS GIANNI JACOPINO GÜNTER ZUBER RICHTER, NEU FABIAN BLÄTTLER ROGER NANZER



**MITENAND FER DER
ZWEITUSCH SITZ**

LISTE **NR.3** csp
brig-glis-gamsen-briegerbad



Befreien Sie sich!

Die meisten unserer Probleme haben ihre Ursache darin, dass wir unser Denken nicht richtig einsetzen. Dadurch stehen wir uns oftmals selbst im Weg. Wenn wir unser Denken verändern, verändern wir auch unser Leben. Die Hypnosepraxis NEO hat insgesamt zehn spezialisierte Seminare entwickelt, die Sie rasch und dauerhaft vorwärtsbringen – und zwar zu folgenden Themen:

Hier erfahren Sie mehr:

Hypnosepraxis NEO
Alte Simplonstrasse 3, 3900 Brig
info@hypnosepraxis-neo.ch
www.hypnosepraxis-neo.ch
075 425 07 42



- Ab heute Nichtraucher!
- Abnehmen – Dein Weg zum Idealgewicht
- Weg mit dem Stress!
- Negative und belastende Gedanken loswerden
- Spitzenleistungen in Sport und Beruf
- Finde deinen Schlaf wieder
- Du bist, was du denkst!
- Verändere dein Denken, verändere dein Leben!
- Schmerz lass nach!
- Die Kraft der Autosuggestion
- Selbstbewusstsein stärken
- Erlerne die Selbsthypnose

Die Seminare beinhalten verschiedene hoch wirksame Techniken der Wachhypnose und finden in Brig statt. Melden Sie sich direkt telefonisch oder per E-Mail zum Seminar Ihrer Wahl an. Weitere Informationen zu den Seminaren unter www.hypnosepraxis-neo.ch



Die Grosshandelsunternehmung BRINGHEN GROUP bietet auf August 2017 vier neue Lehrstellen an ihrem Hauptsitz in Visp an. Senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung mit Zeugniskopien der letzten 2 Schuljahre bis am 31. Oktober 2016 entweder online unter www.bringhen.ch (Unternehmen/Karriere) oder per Post an BRINGHEN AG, Frau Eleonora Zimmermann, Kantonsstrasse 32, 3930 Visp.

www.bringhen.ch



Für eine Mutterschaftsvertretung von 6 Monaten, eventuell mit der Möglichkeit auf eine definitive Anstellung, suchen wir ab Januar 2017 oder nach Vereinbarung eine/n

**dipl. Fachfrau/Fachmann
Kinderbetreuung (40% - 60%)**

Sie bringen mit:

- Freude am Umgang mit den Kindern und dem Kontakt mit den Eltern
- Interesse und Engagement, den Kita-Alltag aktiv mitzugestalten
- Fähigkeit, selbständig und im Team zu arbeiten

Wir bieten Ihnen:

- Eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem kleinen, engagierten Team
- Selbständigkeit und Verantwortung

Weiter suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung in der Region Leuk

Tageseltern

welche bereit sind, andere Kinder bei sich halbtags, ganztags oder am Mittag aufzunehmen.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis zum 14. Oktober 2016 an folgende Adresse:
Kita Purzilböim, Alter Kehr 31, 3953 Leuk-Stadt

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Nicole Domig, Kita Purzilböim Tel. 027 473 11 71

**Herbst
Sonderverkauf**
Samstag 1. Oktober 2016

Von 9.00 bis 17.00 Uhr
durchgehend geöffnet!

Nur Heute
auf das gesamte Miele Sortiment
+ 20 % Zusatzrabatt inkl. gratis
Lieferung und 3 Jahre Garantie!

Ganzer Tag Apéro!

Walch Miele
Competence Center Oberwallis
St. Niklaus
Tel. 027 9561360
www.walchmaschinen.ch



Autoverwertung
*** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export!
Entsorgung, sofort
Abholung!

☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Die Uhr tickt gegen den Wolf

Region Die Volksinitiative «Für ein Wallis ohne Grossraubtiere» ist auf gutem Weg. Bis heute haben die Initianten mehr als zwei Drittel der benötigten 6000 Unterschriften gesammelt.

«Wir sind sehr gut unterwegs», zeigt sich CVP-Grossrat Guido Walker zufrieden. Überrascht zeigt sich der Initiativpräsident, dass man in nur knapp drei Monaten fast 5000 Unterschriften beisammen hat. «Das zeigt auf, dass das Thema die Leute nicht nur interessiert, sondern auch beschäftigt, zieht Walker Bilanz.

Regulierung gefordert

Im Mai dieses Jahres wurde unter der Ägide der C-Parteien eine Initiative zur Regulierung der Grossraubtiere im Wallis lanciert. «Es braucht den Schutz vor Grossraubtieren und die Regulierung des Wolfsbestands mehr denn je», heisst es im Initiativtext. Ihre Forderung: Der



Geht nach dem Willen der Initianten, soll der Wolfsbestand reguliert werden.

Staat soll Vorschriften zum Schutz von Grossraubtieren und zur Beschränkung und Regulierung des Bestands erlassen. «Insbesondere ist die Einfuhr und Freilassung von Grossraubtieren sowie die Förderung des Grossraubtierbestands verboten», heisst es weiter. «Wir wollen, dass der Kanton die Regulierung an die Hand nimmt, damit sich Menschen und

Tiere wieder ohne Angst bewegen können», sagt Walker. Dass die Initiative unter dem Deckmantel der Grossraubtiere in erster Linie den Wolfsbestand regulieren will, verhehlen die Initianten nicht. «Der Wolf ist eine stete Gefahr für Mensch und Tier, weil er zusehends seine Scheu verliert und sich in der Nähe von Wohnagglomerationen

aufhält. Das verunsichert Kinder, Wanderer und Berggänger, weil sie nicht wissen, wie sie sich gegenüber Grossraubtieren verhalten sollen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich ein Unfall ereignet», mutmasst Walker.

Thema polarisiert

Dem 13-köpfigen Komitee unter Guido Walker gehören auch CVP-Ständerat Beat Rieder sowie CVP-Nationalrätin Viola Amherd und CSP-Nationalrat Roberto Schmidt an. «Wir sind sehr froh, dass wir auch politische Grössen für unsere Initiative gewinnen konnten», sagt Walker. Dass das Thema Wolf nur zu politischen Werbezwecken missbraucht werde, lässt Walker nicht gelten. «Hier geht es um die Berglandwirtschaft, den Forst und den Tourismus. Darum ist es wichtig, dass wir endlich handeln.» Man sei sich sehr wohl bewusst, dass das Thema polarisiere. «Darum ist es uns umso wichtiger, auf einer sachlichen Ebene aufzuzeigen, dass ein besserer Schutz und die Regulierung von Grossraubtieren unabdingbar sind», ergänzt Walker.

Walter Bellwald

«Freue mich, wenn ich helfen kann»

Brig-Glis Ihre Sendung teilt die Gemüter, ihre Antworten polarisieren. Conny Giammarresi über ihre Talksendung im TV Oberwallis.

Conny Giammarresi, in Ihrer Sendung «Fräg doch Misses Poppins» beantworten Sie Zuschauerfragen zu verschiedenen Themen. Ist Ihre Sendung eine Art Ratgeber?

Auch. Aber es ist in erster Linie einfach meine Meinung, die ich einer Zuschauerin oder einem Zuschauer mit auf den Weg geben will. Wenn er oder sie meinen Rat aufnehmen kann und sich in seiner Wahrnehmung bestärkt fühlt, ist das umso besser. Aber ich betone nochmals ausdrücklich: Es ist einzig und allein meine Meinung, die ich wiedergebe.

Was für Fragen zu welchen Themen beantworten Sie?

Ich gebe wöchentlich ein Thema vor wie Angst, Selbstdarstellung oder Zweifel. Aber natürlich haben auch spirituelle oder übersinnliche Fragen Platz. Persönliche Fragen über Gesundheit oder Zukunft beantworte ich allerdings nicht. Schliesslich ist die Sendung nicht ein persönlicher Ratgeber, sondern soll möglichst viele Menschen ansprechen, die ein ähnliches Problem haben.

Also doch eine Art Lebenshilfe?

Jein. Ich will mich nicht durch die Sendung profilieren, sondern den Menschen etwas mitgeben, was ich in all den Jahren durch meine Arbeit mitbekommen habe. Es soll auch nicht irgendwie «gurumässig» überkommen. Es ist mehr meine ehrliche Meinung zu Themen, die sonst vielleicht unter den Teppich gekehrt werden.



Conny Giammarresi beantwortet Fragen zu verschiedenen Themen.

Im Netz wird auch über Sinn oder Unsinn Ihrer Sendung debattiert. Verstehen Sie die Aufregung?

Selbstverständlich darf sich jeder seine eigene Meinung dazu machen. Das

liegt auch in der Natur der Sache. Mich freut es jedenfalls, wenn jemand etwas Hilfreiches aus meinen Antworten nehmen kann. Dann habe ich mein Ziel erreicht. **bw**

Mit
Sicherheit
für
Visp

abp|csp visp-eyholz

Anton Schreiner

Elmar Furrer

Ida Häfliger

Rolet Gruber

Petra In-Albon

Diego Furrer

Christophe Müller

LISTE
2

**JUNG
BRUNN
FIESCH**

HEJISTRASSE 35 A & 35 B

WEITERE INFOS UNTER
APROA AG
T 027 922 20 50
JUNGBRUNN-FIESCH.CH

**MIETER
IN FIESCH GESUCHT**
NOCH FREIE
2½, 3½ UND 4½-
ZIMMER WOHNUNGEN
BEZUGSBEREIT:
AB SOFORT

Schliessen Sie bis
zum 31. 12. 2016 einen
Mietvertrag bei uns ab
und es wartet eine
Überraschung
auf Sie!

Vocalisti Konzert «Mis Wallis, mon Valais»

2. Okt. 2016 Siders 11.00, Grande Salle de l'Hôtel de Ville
2. Okt. 2016 Fiesch 18.00, Saal Rondo
8. Okt. 2016 Brig 20.00, Rittersaal
9. Okt. 2016 Leuk 18.00, Schloss

www.vocalisti.ch

Eintritt: Fr. 30.-/20.-, Abendkasse



„englischgruss - leben im alter“ ist ein modernes Alters- und Pflegeheim. Wir betreuen und pflegen 121 Bewohner und beschäftigen insgesamt 165 Mitarbeitende.

Zur Ergänzung unserer Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Dipl. Pflegefachperson FH/HF (oder gleichwertig)

Fachfrau/-mann Gesundheit FAGE

Fachfrau/-mann Betreuung FABE

→ Beschäftigungsgrad nach Absprache

Wir erwarten Mitarbeitende, die

- Interesse und Freude an einer ganzheitlichen Pflege und Betreuung von betagten Menschen haben
- Selbständig, zuverlässig und teamfähig sind
- Engagiert mitdenken und planen

Wir bieten

- Eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Tätigkeit
- Die Möglichkeit, anstehende Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten
- Moderne Betriebsinfrastruktur sowie fortschrittliche Arbeitsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis am 20. Oktober 2016 an:

englischgruss - leben im alter
Personal, Englisch-Gruss-Strasse-16, 3902 Brig-Glis.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Manfred Hertli, Pflegedienstleiter,
T 027 921 14 50

englischgruss - leben im alter

Englisch-Gruss-Besuch - 3902 Brig-Glis - T 027 921 14 50 - F 027 921 14 50 - info@englischgruss.ch - www.englischgruss.ch

www.sopo.ch

MÖBEL UND TEPPICHE

Kantonsstrasse 3
3930 Eycholz

Tel. 027 946 30 40
Fax 027 946 77 40

**SOPO
SOPO
SOPO
SOPO**
ag

Lieferung und Montage inbegriffen

Schulzimmer platzt aus allen Nähten

Turtmann Weil in Turtmann zwei Klassen zusammengelegt werden mussten, herrscht in einem der Schulzimmer nun Platznot. Die Verantwortlichen haben interveniert.

Seit diesem Schuljahr gibt es in Turtmann eine Klasse weniger. Grund für die Schliessung einer Klasse: Die Gesamtschülerzahl der 1. bis 6. Primarklasse lag und liegt zurzeit knapp unter der Mindestzahl für die Führung von vier Klassen wie im vergangenen Schuljahr. Daher werden die 3. und die 4. Primarklasse (neu 5H und 6H) derzeit zusammen unterrichtet.

Gedränge im Klassenzimmer

Das bedeutet nun, dass sich 25 Kinder ein Klassenzimmer teilen müssen. «Es



In einem Schulzimmer in Turtmann herrscht ein grosses Gedränge. Man hat interveniert.

ist allerdings so, dass ein Kind der Klasse in diesem Semester abwesend ist», sagt der Turtmänner Schuldirektor Dominik Borter. «Zudem hat sich für das kommende Semester ein weiteres Kind angemeldet.» De facto wäre die dritte und vierte Primarklasse ab dem nächsten Jahr dann 27 Kinder stark. «Das wä-

ren dann natürlich sehr viele Kinder in einem Klassenzimmer, weshalb der Kanton auch nur in Ausnahmefällen für eine Klassengrösse von über 25 Kindern plädiert», erklärt Borter. «Hinzu kommt, dass es bei 27 Kindern, die auf zwei Stufen verteilt sind, auch für die Lehrpersonen eine grosse Heraus-

forderung ist, den Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden.» Darum hoffe man, dass man ab dem neuen Semester die Klassen zumindest grösstenteils wieder getrennt führen könne, so der Schuldirektor.

Antrag für Separierung der Klassen

Die Schule hat darum bei der Dienststelle für Unterrichtswesen den Antrag eingereicht, ab dem kommenden Semester die 3. und 4. Primarklasse wieder getrennt führen zu können. «Das würde die Situation im Klassenzimmer natürlich entschärfen und die Lehrpersonen entlasten», sagt der zuständige Gemeinderat Johann Tscherrig. Die Dienststelle für Unterrichtswesen bestätigt auf Anfrage den Eingang des Antrags. Man sei dabei, den Sachverhalt zu prüfen und werde, falls eine Notwendigkeit bestehe, der Schule den nötigen Support zukommen lassen. mm

FIELMANN SUCHT NACHWUCHS

Starten Sie jetzt Ihre Karriere mit einer Ausbildung zum Augenoptiker bei Fielmann. Aus guten Gründen: Mehr als 500 junge Menschen hat Fielmann in den letzten 20 Jahren in der Schweiz ausgebildet. Aktuell lernen über 170 Auszubildende beim grössten Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb der Schweizer Augenoptik.

Seinen Lernenden bietet Fielmann die höchsten Ausbildungsstandards in einem abwechslungsreichen Beruf, eine überdurchschnittliche Vergütung, ein Gratis-GA, Top-Perspektiven im In- und Ausland sowie Prämien für herausragende Leistungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.fielmann.ch/ausbildung

www.fielmann.com

fielmann

20 Jahre voller Tradition und Folklore

Leukerbad Folklore, Tradition und gute Stimmung beflügeln das Bäderdorf. Von Freitag, 30. September, bis Sonntag, 2. Oktober 2016, steht Leukerbad im Zeichen der Ländlermusik.

Ein weiteres Jahr ist vergangen und bereits steht das 20. Ländlermusik-Weekend vor der Tür. Die Jubiläumsausgabe dieses Folklore-Anlasses steht den vorhergehenden Jahren in nichts nach. Tradition, gute Musik und Geselligkeit führen durchs Wochenende. 19 Formationen aus der ganzen Schweiz spielen in 17 Restaurants in und um Leukerbad Ländlermusik der Extraklasse. Am Freitagabend, 30. September, ab 19.30 Uhr beginnt das Ländlermusik-Weekend für Musiker und Fans in den Restaurants Dala, La Terrasse, Lounge 1411



(Foto: zug)

und Sacré Bon. Am Samstagnachmittag und -abend spielen die Formationen in den unterschiedlichen Restaurants in und um Leukerbad. Um 17.30 Uhr findet am Samstag einer der traditionellen Höhepunkte statt: die musikalisch umrahmte heilige Messe. Und damit

nicht genug: Bis um 3.00 Uhr in der Früh können die Ländlermusik-Freunde ihrem Hobby in den Restaurants Altels und Dala frönen. Am Sonntag, 2. Oktober, findet das Gesamtkonzert um 10.30 Uhr auf dem Dorfplatz statt, bei schlechtem Wetter in der LLB-Busbahn-

hofhalle. Das Wochenende klingt am Sonntagnachmittag in den einzelnen Restaurants gemütlich und gesellig mit folkloristischen Klängen aus.

In Gedenken an...

Bereits zum 20. Mal findet das Ländlermusik-Weekend in Leukerbad statt. Eine beachtliche Zahl! Vor 20 Jahren hatte Gérald Griching selig begonnen, dieses Wochenende zu organisieren. Es gebührt ihm deshalb grossen Dank, dass er diesen Grundstein für das Ländlermusik-Weekend legte. Die Organisatoren möchten das Ländlermusik-Weekend weiterleben lassen und führen es im Sinne von Gérald Griching selig weiter. Deshalb wird auch dieses Jahr die Stiftung «Denk an mich» unterstützt, die Personen mit Behinderungen Ferien- und Freizeiterlebnisse ermöglicht.

www.leukerbad.ch

LEUKERBAD.CH/EVENTS

20. Ländlermusik-Weekend
30. September bis 02. Oktober 2016



LEUKERBAD
THERMEN 51°

Leukerbad Tourismus, Rathaus, CH-3954 Leukerbad
Telefon +41 27 472 71 71, www.leukerbad.ch, info@leukerbad.ch

Werben um die Gunst der Berner

Vispताल Stalden, Staldenried, Törbel, Embd und Eisten kämpfen gegen die Abwanderung – und lassen sich das Werben um die Gunst neuer Einwohner 70 000 Franken kosten.

Mit Plakaten machen fünf Dörfer der Region Stalden als attraktive Wohnorte auf sich aufmerksam. «Wohnen Sie im Wallis», steht etwa auf einem Plakat, das sowohl an Plakatwänden im Oberwallis als auch im Berner Oberland, etwa am Bahnhof in Thun, zu sehen ist. Wenn man auch primär im Oberwallis auf sich aufmerksam machen wollte, wie Urs Juon, Gemeindepräsident von Törbel und einer der Initianten der Werbeaktion für die Region Stalden, erklärt, will man auch Pendlern, die täglich vom Berner Oberland ins Wallis fahren, das Leben im Bergdorf «zu lukrativen Preisen» schmackhaft machen.

Gegen die Abwanderung

Die Aktion versteht Juon als aktiven Beitrag zur Bekämpfung der Abwanderung in Tal- und Agglomerationsgemeinden. «Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass es uns Berggemeinden auch noch gibt», so der Törbjer Präsident. Er betont dabei aber, dass man über den eigenen Kirchturm hinausschauen wol-



Auch im Berner Oberland – hier am Bahnhof in Thun – werben die fünf Dörfer der Region Stalden neue Anwohner an.

le und für die ganze Region werbe. Dazu gehören auch die Dörfer Stalden, Staldenried, Embd und Eisten. Speziell umwirbt Juon die Vorzüge, welche die fünf Bergdörfer im Vergleich zu einer Agglomeration bieten. «Man lebt hier nahe an Arbeitsplätzen und der Stadt, kann sich aber trotzdem innert kurzer Zeit in die Natur und die Ruhe zurückziehen», rührt Juon die Werbetrommel. Selbst wenn etwa Törbel eine gute halbe Stunde von Visp entfernt liege, müsse auch in einem Ballungsgebiet mit Arbeitswegen von bis zu einer Stunde und mehr gerechnet werden. Vorteile würden sich in den Dörfern aber auch dadurch bieten, weil es grössere Sicher-

heit gebe und die Kinder aufgrund kleinerer Schulklassen von Lehrpersonen besser betreut werden könnten. Auch das Vereinsleben funktioniere gut. «Und Nachbarschaftsstreit kennt man bei uns so gut wie nicht», meint Juon.

Keine sofortige Resonanz

Dieses Standortmarketing lassen sich die fünf Bergdörfer rund 70 000 Franken kosten. Für die einzelnen Gemeinden sei der Betrag bescheiden, was man dementsprechend gut vor den Steuerzahlern rechtfertigen könne. Man sei sich auch bewusst, dass es schwierig sein werde, den direkten Nutzen der Werbeaktion zu beziffern. «Wir sind nicht so

blauäugig, eine sofortige Resonanz zu erwarten», erklärt Juon. Vielmehr erhofft man sich mittel- bis längerfristig Erfolg – auch im Hinblick darauf, dass die geburtenstarken Jahrgänge bald das Pensionsalter erreichen werden. Weil die folgenden Jahrgänge dagegen erst spät oder gar keine Kinder haben möchten, wirke sich das schon in wenigen Jahren auf die Steuereinnahmen der Gemeinden aus. Juon zählt dabei auch auf die Unterstützung der Bevölkerung und ruft Grundstück- und Wohnungseigentümer dazu auf, Wohnungen, Häuser oder Bauland auf einer zentralen Internetplattform zur Miete oder zum Verkauf auszuschreiben. **chz**



Sexualtherapeutin Anke Schöffler spricht über...

*Liebeslust
und
Liebeslust*

«ICH WILL MEHR ABWECHSLUNG»

Liebe Anke

Ich bin seit 15 Jahren verheiratet und meine Frau will nur in der Missionarsstellung Sex haben. Gleiches Vorspiel, gleicher Ablauf, gleiche Stellung für den Orgasmus. Wir haben einmal pro Woche Sex und jedes Mal läuft das Gleiche. Das langweilt mich. Wir haben schon öfters darüber gesprochen und ich wünsche mir, dass wir auch mal was anderes probieren, aber sie blockt alles ab. Leo

Lieber Leo

Die Missionarsstellung ist nicht so schlecht wie ihr Ruf. Aber immer nur das gleiche Essen macht irgendwann keinen Spass mehr. Ihr seid 15 Jahre verheiratet und noch länger zusammen, da schleifen sich häufig gleiche Muster ein. Beim Sex genauso wie in anderen Sachen. Deinen Wunsch, auch mal andere Stellungen auszuprobieren, kann ich verstehen. Schliesslich gibt es doch eine ganze Menge Möglichkeiten

oder wie ich gerne sage die unterschiedlichsten Formen, mit dem anderen erotisch zu kommunizieren.

Es müssen ja nicht gerade zig verschiedene Stellungen sein, wie oft im Internet zu sehen ist. Dort werden in kleinen Filmchen von acht Minuten bis zu 23 Stellungen gezeigt. Das kann ganz schön anstrengend werden und wird von den meisten Paaren auch nicht praktiziert. Denn die meisten variieren zwischen zwei und drei Stellungen.

Ich würde dir empfehlen, deine Frau zu verführen und mit ihr zu reden. Frag sie, was sie mit den anderen Stellungen verbindet oder was ihr Angst macht. Vielleicht könnt ihr euch auch ein paar Bilder, zum Beispiel Clipart, anschauen und miteinander diskutieren, was möglich wäre. Sage ihr auch, was du schön finden würdest, aber überfordere sie nicht.

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schöffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch

Deshalb kehren Junge der Politik den

Oberwallis Oft ist für Jungpolitiker nach einer Legislatur Schluss. Warum? Die RZ hat mit drei langjährigen und erfahrenen Politikern nachgefragt.

Vorfriede und Bereitschaft waren gross: Marc Wyssen (36, Visp), Michael Lochmatter-Bringhen (30, Niedergesteln) aber auch vor vier Jahren Dominik Lorenz (damals 31, Mörel-Filet) kehren der Politik nach vier Jahren im Gemeinderat den Rücken. Zudem soll der amtierende Steger Gemeinderat Damian Zengaffinen (36) reelle Chancen auf das Amt als Gemeindepräsident gehabt haben. Doch er verzichtete. Warum verpflichten sich Jungpolitiker nicht mehr langfristig für ein politisches Engagement? Die alt Staatsräte Thomas Burgener (SP) und Wilhelm Schnyder (CSP) sowie alt Ständerat René Imoberdorf (CSP) sehen dafür unterschiedliche Gründe.

Verändertes Bild der Arbeitgeber

«In den vergangenen 30 bis 40 Jahren fand ein grosser gesellschaftlicher Wandel statt», sagt Wilhelm Schnyder, der vor seiner Tätigkeit als Staatsrat auch Erfahrungen als Grossrat und als Steger Gemeindepräsident gesammelt



Erfahrene Politiker sehen mehrere Gründe, weshalb sich immer weniger Junge politisch engagieren. Im Bild: Thomas Burgener, Wilhelm Schnyder, und René Imoberdorf. (v.l.)

hat. Schnyder ist überzeugt, dass im Beruf von den Arbeitnehmern wesentlich mehr verlangt wird, als dies noch früher der Fall war. «Manch ein Arbeitgeber fordert von seinen Angestellten heute, dass sie 120 Prozent Leistung zeigen, da liegt es nur für wenige drin, sich neben dem Beruf noch für ein politisches Engagement bereit zu erklären.» Hinzu kommt laut Schnyder, dass die Arbeitgeber – im Gegensatz zu früher – es meist nicht mehr schät-

zen, wenn ihre Angestellten auf kommunaler oder kantonaler Ebene aktiv politisieren. Schnyder erwähnt dabei auch die Rolle der Frauen: «Früher freuten sich die Frauen, die häuslichen Pflichten auszuführen, heute sind viele Frauen berufstätig, wovon unsere Wirtschaft enorm profitiert.» Dies bedeute jedoch, dass sich auch Männer zwischendurch um Hausarbeiten kümmern müssen, wozu wieder Zeit investiert werden muss. Zeit, die manchem

kompetenten Mann dadurch fehlt, sich politisch zu verpflichten. Verglichen mit der Politik von früher, beobachtet der Altstaatsrat, dass die Politik «sanfter» geworden ist. Schnyder schmunzelt und sagt: «Früher ging man im Wahlkampf noch aufeinander los.»

Stille Wahl ohne Wahlkampf

Einen «intensiv» geführten Wahlkampf, wie es ihn früher gegeben hat, vermisst auch Thomas Burgener, Altstaatsrat der SP. «Früher wurde mehr gestritten, im guten Sinne. Das brachte Projekte vorwärts. Offene Auseinandersetzungen werden immer seltener. Das macht die Politik manchmal langweilig», sagt er der RZ. Burgener ist zudem überzeugt, dass eine stille Wahl nicht fördernd ist für eine Politikkarriere. «In kleineren Gemeinden müssen junge Menschen oft nicht mehr kämpfen und werden in stiller Wahl in einen Rat gewählt. Dennoch kritisiert man sie auch einmal im Amt, das gehört dazu. Dies zu ertragen, gefällt jedoch nicht jedem gleich gut, weshalb mancher Gemeinderat zu früh das Handtuch wirft.» Grundsätzlich sieht Burgener auch in der gesellschaftlichen Entwicklung einen Punkt, der potenzielle Kandidaten von der Politik fernhält. «Die Bereitschaft der Arbeitgeber, Mitarbeiter für öffentliche Ämter freizustellen, ist ge-

VBC Raron verliert Beachvolleyfeld

Raron Wegen des Autobahnbaus muss der VBC Raron auf sein Beachvolleyballfeld ab nächstem Sommer verzichten. Einen Plan B haben die Volleyballerinnen nicht. Die RZ weiss: In der Turnhalle wollen die Spielerinnen des VBC Raron in den Sommermonaten nicht trainieren. Die Hitze wäre doch sehr hoch. Gerade in den Monaten Mai bis Juli haben die Juniorinnen und die erste Mannschaft des VBC die Beachvolleyballanlage nahe des Bahnhofs regelmässig genutzt. Langfristig besteht die Möglichkeit, dass ein Beachvolleyballfeld in einen Sportgürtel (die RZ berichtete) in Raron integriert werden könnte. Ob und wo ein solcher Sportgürtel realisiert wird, ist derzeit jedoch ungewiss. ks



Aus für den Beachvolleyballsport in Raron. Das Beachfeld muss der neuen Autobahn weichen.

Rücken Top-1000-Klassierung für Flying Dutchman

genüber früher gesunken. Junge Menschen haben mit Job und Familie oftmals schon genug am Hals», sagt er.

Gemeinderäte angemessen entlönnen

Der veränderte Stellenwert mancher jungen Menschen ihrer Familie gegenüber, sieht auch René Imoberdorf, Altständerat, als Grund dafür, dass sich immer weniger Junge für ein politisches Amt zur Verfügung stellen. Für Imoberdorf gibt es jedoch eine klare Lösung: «Die Gemeindefunktionen müssen angepasst werden. Heisst, Gemeinden sollen vermehrt fusionieren und dadurch soll mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, Gemeinderäte für ihre Arbeit angemessen zu entlönnen.» Für Imoberdorf findet dies in kleineren Gemeinden derzeit noch viel zu wenig statt. Laut RZ-Recherchen gibt es bei den eingangs Text erwähnten Jungpolitiker meist berufliche oder private Gründe, die ihre politische Karriere (vorerst) stoppen. Zumindest ist dies die offizielle Version. Dennoch gibt es auch junge Menschen, die sich im Wallis seit längerer Zeit auf dem politischen Tablett präsentieren und die Politik auf Stufe Gemeinde, Kanton aber auch Nation mitgestalten. CVPO-Fraktionschef Philipp Matthias Bregy, FDP-Nationalrat Philippe Nantermod, Ferdens Gemeindepräsidentin Nadja Jeitziner, (sie stellt sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung) CVPO-Grossrat Aron Pfammatter oder Visps SVP-Gemeinderat Michael Kreuzer. Alle sind sie unter 40 Jahre jung. ks



Ivonne Körner als Miss Ivi: «Wir sind stolz und dankbar für unsere Arbeit.»

Naters Was für eine Ehre für «The Flying Dutchman Tattoo and Piercing Co.» in Naters. Das Tattoo-Studio von Herke Kranenborg und Ivonne Körner, auch bekannt als Miss Ivi, wurde mit zu den 1000 besten Tattoo-Studios weltweit gekürt.

Engagement für gute Zwecke

Demnach gross ist die Freude darüber. Ivonne Körner sagt denn auch: «Das bedeutet uns sehr viel, wir sind sehr stolz und dankbar dafür, mit unserer Arbeit so überzeugen zu können. Und vor allem, dass Menschen unsere Kunst auf der ganzen Welt umhertragen und ein Teil der grossen Familie sind.» Körner ihrerseits ist vielseitig engagiert und zierte als Pin-up-Girl schon zahlreiche Titelseiten von Magazinen. Zusammen mit ihrem Partner Herke Kranenborg engagiert sie sich auch für wohltätige Zwecke. So waren sie am «Bärgüf-Event» im August für das «Team Z» im Einsatz und setzten sich für krebskranke Menschen ein. Weiter unterstützen die beiden seit mehreren Jahren ein Kinderprojekt in Thailand. «Wir lieben unsere Kids in den Schulen in Thailand. Das Lächeln von ihnen ist unbezahlbar, wenn sie zum Beispiel ein neues Buch oder Stifte bekommen», sagt Körner und fügt an: «Mit wenig kann man schon so viel tun in diesen Ländern.» So habe man unter praller Sonne die Schulen gemalt. ks

WETTBEWERB!
CHF 3'000.- Preisgeld zu gewinnen
auf www.wkb.ch/anlage

Diese Anzeige weder ein Angebot, ein Kauf- oder Verkaufsangebot noch eine Anlageempfehlung dar. Die historischen Performances stellen keinen Indikator für die laufenden oder zukünftigen Performances dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

WKB  Step Invest

**Kontinuierlich investieren
um Ihre Ziele zu erreichen**



**Walliser
Kantonalbank**
www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe

Aktiv abschalten: Damit der Arbeits

Region Der positive Ferieneffekt verpufft oft schon bei Arbeitsbeginn. Für Gesundheit und Wohlbefinden ist aktive Entspannung im Alltag angesagt – der Krankenversicherer Sodalís zeigt auf, wie es geht.

Wer hätte sich nicht schon einmal voller Elan in ein neues Projekt hingestürzt und bis zur Erschöpfung daran gearbeitet... Kein Problem für den Körper, wenn man sich nach solchen Spitzenzeiten die wohlverdiente Ruhepause gönnt. Nur: Die Workaholics, die Ferien als reine Zeitverschwendung abtun, werden jetzt durch eine holländische Studie eines Besseren belehrt. Die körperliche und seelische Gesundheit von Menschen, die regelmässig Ferien machen, ist nachweislich besser als diejenige von Ferienmuffeln. Dabei ist nicht unbedingt die Länge der Ferien massgeblich – am achten Ferientag ist das Höchstmass an Wohlfühl erreicht –, sondern deren Häufigkeit: Wer ein paar Mal übers Jahr verteilt Ferien macht, profitiert am meisten vom Langzeiteffekt für die körperliche und seelische Gesundheit.



(Fotos: zvg)

Zeit zur Regeneration ist jetzt

Nun gibt es ja aber Berufe oder Lebensphasen, in denen ans regelmässige Ferienmachen nicht zu denken ist – Hoteliers, Landwirte und Hausfrauen mit Mehrfachbelastung können ein Lied davon singen. Zudem sind diese Tätigkeiten mit hohen Präsenzzeiten verbunden, entweder ganzjährig oder über viele Monate hinweg. Klar, dass man die Regeneration von Körper und Seele in derart kräftezehrenden Phasen nicht einfach auf «später» verschieben

kann. Hier sind kurzzeitige Entspannungsstrategien im Arbeitsalltag gefragt, damit der dauernde Stress nicht Krankheiten wie erhöhter Infektionsgefahr, Herz- und Kreislaufproblemen oder depressiven Verstimmungen Vorschub leisten kann. Zudem werden Stresssituationen gern mit gesundheitsschädlichem Verhalten wie mit vermehrtem Konsum von Alkohol oder Nikotin und übermässigem Essen kompensiert. Was das Gefühl des Unwohlseins wiederum verstärkt und einen noch fahriger, unausgeglichener und unzufriedener werden lässt.

Sport macht munter

Dass Sport ein äusserst effektives Mittel gegen Arbeitsbelastung und Alltagsstress ist, ist hinlänglich bekannt. Durch die körperliche Betätigung werden einerseits die Stresshormone Adrenalin und Cortisol schneller abgebaut und andererseits stimmungsaufhellende Neurotransmitter wie Serotonin und Dopamin erhöht. Bei Burn-out-Patienten verbessert sich der psychische Zustand bereits nach zehn Trainingstagen. Nur: Wie soll man sportliche Aktivitäten langfristig in den ohnehin schon voll bepackten Alltag integrieren?

Tipps zur Selbstmotivation

Am besten ist es nach Plan vorzugehen, bis Sport und Bewegung zum unverzichtbaren Alltagsritual geworden sind:

- Probieren Sie verschiedene Sportarten aus. Gemäss Umfragen tendiert die Hälfte der berufstätigen Frauen eher zu entspannungsfördernden Sportarten wie Yoga oder Tai-Chi, während sich Männer nach einem stressigen Arbeitstag am liebsten mit Aktivitäten wie Squash, Mountainbike oder Joggen auspowern.
- Verabreden Sie sich mit Freunden oder Gleichgesinnten zum Sport, sodass Sie nicht leichtfertig absagen können.
- Analysieren Sie Ihren Terminkalender und schaffen Sie sich Zeitinseln. Tragen Sie die Termine fix in Ihren Wochenplan über eine Zeitspanne von drei Monaten ein.
- Halten Sie es mit Ex-Weltklasse-Biathlet Simon Hallenbarter und setzen Sie sich kleine, aber realistische Ziele.

Herausforderungen im Berufsalltag

Auspowern und entspannen

Das Gute am Sport

Der besondere Satz

SODALIS KUNDENRABATT

ZUM AUSGLEICH

Gegen Vorweisen der Versichertenkarte erhalten Sodalís-Kunden folgende Rabatte*:

10% Sport-Rabatt auf alle Einkäufe bis Ostern, 17. April 2017

(nur Lagerartikel/ohne Dienstleistungen & Miete): Abgottspon (Intersport) Visp, Glacier Sport Brig & Naters, Glacier Sport Grächen, Hallenbarter Nordic AG Obergesteln, Holzer Sport Bellwald, Mattig Sport AG Bettmeralp, Zenklusen Sport Grächen.

30% Wellness-Rabatt auf alle Einritte ins Thermalbad & Saunadorf

der Walliser Alpentherme & Spa Leukerbad bis Dezember 2016 (ohne Weihnachten).

10% Orthopädie-Rabatt auf alle Massversorgungen

sowie professionelle Gehanalyse bei dennda Orthopädie und Rehatechnik in Visp/Brig.

500 Franken Extrarabatt pro Auge auf implantierbare

Kontaktlinsen und multifokale Implantate.

Augenzentrum Vista Alpina AG Visp und Siders.

Infos: www.vista-alpina.ch unter «Sehen ohne Brille»

10% Brillen-Rabatt auf alle Brillen (Gestelle und Gläser)

in Brillengeschäften mit dem ausgeschilderten sodalis-Kleber.

www.sodalís.ch

*nicht mit anderen Aktionen kumulierbar

sodalís
kunden-
rabatt

Gegen Vorweisen
der Versichertenkarte
www.sodalís.ch

alltag wieder Freude macht



Oscar Supersaxo, Saas-Fee
Betriebswirtschafter, Wirtschaftsprüfer
und Inhaber eines Treuhandbüros

Interessiert & lebensfroh

Ich bin mit fünf Geschwistern im Ski-
gebiet aufgewachsen und hatte schon
immer eine besondere Verbindung zu
den Bergen. Mein Studium habe ich mir
durch meine Tätigkeit als Skilehrer
verdient.

Den Ausgleich zum hektischen Berufs-
alltag finde ich seit jeher in den Bergen
und im Sport, wobei ich mancherlei
Sportarten ausprobiert habe. Ich muss
mich in meinen zahlreichen Interessen
immer etwas einschränken ...

Seit ich 40 geworden bin, konzentriere
ich mich vor allem aufs Skifahren/-
touren und Velofahren. Mit meinen Sport-
kollegen unternehme ich gern ausge-
dehnte Ski- und Velotouren, oft auch im
Ausland. Dieses Jahr habe ich mit tollen
Teams zwei herrliche Skitouren-Wochen
verlebt und zum dritten Mal an der klei-
nen Patrouille des Glaciers teilgenom-
men. Bald steht der Kilimandscharo mit
einer Saaser Truppe auf dem Programm.

Sport ist für mich ein Lebenselixier, und
ich schätze den Austausch mit Gleichge-
sinnten. Ziel ist es nicht zu gewinnen,
sondern mitzumachen. Natürlich will
man immer auch ein wenig gegen sich
selbst gewinnen...

Ich bin ein Schutzengel-Fan. Mein
Schutzengel hat einen Fulltimejob –
und er macht ihn super.



Daniela Perren, Zermatt
Hotelière

Dynamisch & vielseitig

2001 – einige Monate nach der Geburt
unseres zweiten Sohnes Sascha –
haben mein Mann und ich das familien-
eigene Hotel übernommen.
Alles unter einen Hut zu bringen, war
nicht leicht; aber ich konnte auf gute
und treue Helfer/innen zählen. Heute
beschäftigen wir rund 90 Mitarbeiter;
ich bin u.a. für die Personaladministra-
tion, die Buchhaltung und das Design
zuständig. Inzwischen lasse ich es
etwas ruhiger angehen.

Mein Mann und ich entspannen uns an
den Sonntagen gern mit Wandern oder
Golfen, und im Winter verlockt uns
Zermatt natürlich zum Skifahren.
Unverzichtbar sind für mich seit 25 Jah-
ren meine Yogastunden, ein toller Aus-
gleich zu meinem lebhaften Tempera-
ment. Da mein Alltag zeitlich durchge-
taktet ist, gestalte ich meine Freizeit
gern flexibel – ich bin kein Vereins- oder
Klubmensch.

Sportliche Aktivitäten an der frischen
Luft und mein geliebtes Yoga helfen mir,
die Batterien wieder aufzuladen.
Sport hat mir von Jugend an das Gefühl
von Vitalität und neuer Lebensenergie
gegeben.

Wer bei der Arbeit produktiv sein will,
muss zwischendurch bewusst Stress
abbauen und einen gesunden Ausgleich
finden.



Simon Hallenbarter, Obergesteln
Geschäftsführer Langlaufschule

Diszipliniert & gelassen

Als ich vor zwei Jahren meine Profi-
karriere* beendet und das Geschäft
meines Onkels übernommen habe, war
mir klar, dass es im Saisonbetrieb
Spitzenzeiten gibt wie im Sport.
Man muss sich mental darauf einstellen
wie im Wettkampf, dann kommt man
richtig ins Flow... Aber nach 10 Stunden
im Geschäft habe auch ich wie die meis-
ten Leute keine Lust mehr, nach Feier-
abend mich noch sportlich zu verausgaben.

Für mich sind Natur und Sport seit jeher
eins. Ich war schon immer polysportiv;
heute fahre ich im Sommer Velorennen,
spiele Golf und Tennis oder gehe klet-
tern. Im Winter treibe ich Langlauf, klar,
ich habe von 16 bis 35 Jahren Spitzen-
sport betrieben. Trotzdem hatte ich
neben dem Sport immer auch ein Le-
ben. Und ich kann durchaus eine Wo-
che lang faul am Strand liegen und in
vollen Zügen geniessen...

Ich sehe an unseren Gästen, wie ihnen
die körperliche Bewegung an der
frischen Luft guttut, schon nach einer
Woche sieht und spürt man den Effekt.
Wichtig ist, sich kleine Ziele zu setzen –
sowohl im Sport als auch im Leben.

Man sollte sich selbst nicht unter Druck
setzen – einfach weitermachen, wenns
mal nicht so läuft.

(bis 2014 Weltklasse-Biathlet)*



Natascha Escher, Brig-Glis
Mitinhaberin eines Coiffeurgeschäfts

Sportlich & kreativ

Eigentlich habe ich meine Laufbahn gar
nicht geplant, sondern bin durch die
Umstände recht jung zur Mitinhaberin
eines Coiffeurgeschäfts mit mittlerwei-
le acht Mitarbeiterinnen geworden.
Inzwischen bin ich in meine Chef-Funk-
tion hineingewachsen.
So sehr ich meinen Beruf auch liebe,
macht mir das lange Stehen von jeher
Mühe. Inzwischen habe ich aufgrund
einer Autoimmunkrankheit etwas
zurückgesteckt.

Ich komme aus einer sportlichen Familie
und habe von Ballett über Aerobic bis
zu Pilates schon vieles betrieben. Heute
trainiere ich zu Hause drei- bis viermal
in der Woche nach einem speziellen Pro-
gramm mit Home-Velo und Eigenge-
wicht; ich bin diszipliniert, aber nicht
fanatisch. Zwischendurch gehe ich gern
wandern, velofahren, schwimmen,
snowboarden... Und: Ich achte auf
meine Ernährung.

Sport lässt mich zur Ruhe kommen und
mich meinen Körper spüren. Wer wie ich
Probleme mit den Beinen hat, spürt die
Entlastung aktiv. Zudem verbessern sich
Körperhaltung und Körperoptik nachhal-
tig und sichtbar.

Wäre ich nicht Coiffeuse geworden, hät-
te ich gern selbst Sportstunden gegeben
oder sonst etwas Kreatives gemacht.



kundenplattenleger

andré prediger

eyholz

079 214 20 75

www.prediger.ch

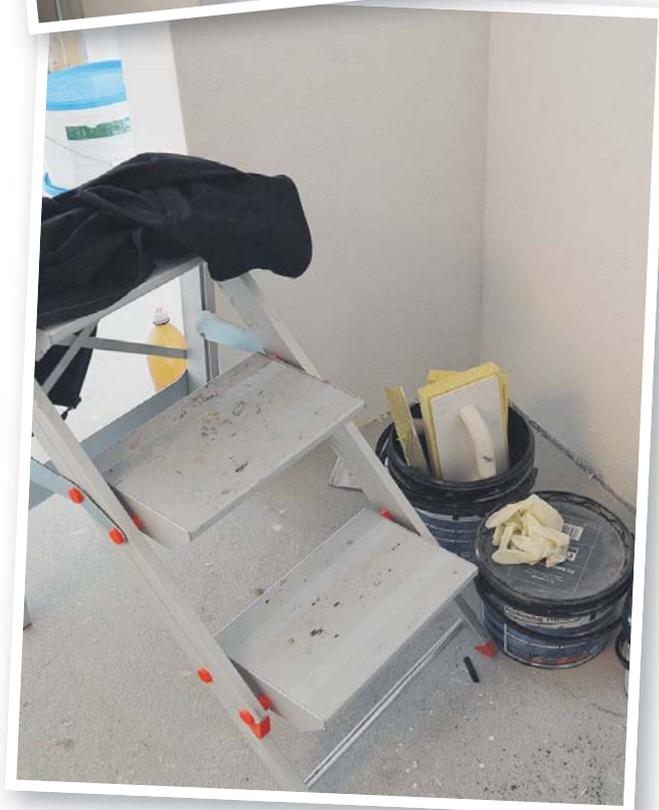


Aschilier Christian

Eidg. dipl. Plattenlegermeister
Plattenbeläge Natursteinarbeiten

Schulhausstrasse 28
3940 Steg

Natel 079 359 31 78



**GZ Plättli -
Unterlagsboden AG**

3900 Brig

Ihr Partner für Fliesen- und Natursteinarbeiten aller Art

GZ Plättli-Unterlagsboden AG

Furkastrasse 7
3900 Brig

info@zeiter-plättli.ch
Telefon: 027 971 50 25

www.zeiter-plättli.ch



Plattenleger/in

Enzo Ierimonti bei seiner Arbeit (r.) und mit Geschäftsführer François Hurni (kleines Bild).



Brig-Glis / Bitsch «An meinem Beruf gefällt mir vor allem, dass ich nach getaner Arbeit das Resultat sehen kann», sagt Enzo Ierimonti aus Bitsch. Der 24-Jährige mit dem klangvollen Namen, der in seiner Freizeit als Spielertrainer für den FC Bitsch im Einsatz ist, steht im 3. und letzten Lehrjahr. «Für mich war bald einmal klar, dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen will», sagt Ierimonti. «Schliesslich habe ich eine Schnupperlehre als Plattenleger absolviert und war sofort begeistert.» Exaktheit, Kreativität, handwerkliches Geschick, räumliches Vorstellungsvermögen sowie Sinn für Farben und Formen sind wichtige Voraussetzungen für den Beruf des Plattenlegers. Dazu gehören die Beratung der Kunden genauso wie die Ausführung der Arbeiten. «Nach Möglichkeit setzen wir die Wünsche der Kunden um und kleiden das Badezimmer oder die Waschküche aus. Aber auch im Treppenhaus oder im Wohnzimmer verlegen wir den Boden mit Platten», sagt Ierimonti, der in einem halben Jahr seine Lehre abschliesst. Eine gute körperliche Robustheit ist eine zwingende Voraussetzung für den Beruf

«Unsere Arbeit verlangt handwerkliches Geschick»

des Plattenlegers. «Schliesslich handelt es sich um eine handwerkliche Arbeit, die einiges abverlangt», ergänzt Geschäftsführer François Hurni (28), der Ausbilder von Ierimonti. Auf seinen Lehrling angesprochen, kommt Hurni ins Schwärmen. «Enzo ist sehr pflichtbewusst und wissbegierig.» Auch wenn die GZ Plättli-Unterlagsboden AG zurzeit zwei Lehrlinge ausbildet, werde es immer schwieriger, junge Leute zu finden, die diesen Ausbildungsweg wählen würden. «Viele Schulabgänger entscheiden sich gegen einen handwerklichen Beruf. Dabei bieten auch handwerkliche Berufe dank des dualen Bildungssystems hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten und sehr gute berufliche Zukunftsaussichten», erklärt Hurni. Enzo Ierimonti seinerseits bereut seine Berufswahl nicht. Im Gegenteil: «Plattenleger ist ein sehr dankbarer Beruf und bietet viele Möglichkeiten. Ob er nach seinem Lehrabschluss noch eine zusätzliche Ausbildung zum Plattenlegerchef oder -meister in Angriff nehmen will, weiss er zwar noch nicht. «Aber ich möchte auf jeden Fall auf meinem Beruf weiterarbeiten.» **bw**

JOB-INFOS

PLATTENLEGER/ IN

Dauer der Lehre:
3 Jahre

Anforderungen:

- handwerkliches Geschick
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Flair für geometrische Formen
- robuste Gesundheit
- exakte Arbeitsweise
- Sinn für Formen und Farben

Bildung und berufliche Praxis:

- In einem Plattenlegerbetrieb
- Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden
- Nach der Lehre kann die Ausbildung zum/r Plattenlegerchef/in und Plattenlegermeister/in absolviert werden
- Auch Bildungs- oder Studiengänge in nahen Fachrichtungen sind möglich

Schulische Bildung:

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Abschluss:

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis «Plattenleger/in EFZ»

Berufsverhältnisse:

Plattenleger/innen arbeiten in Plattenlegerbetrieben. Es handelt sich dabei meist um Kleinbetriebe mit zwei bis sechs Mitarbeitenden. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind für Plattenleger/innen sehr gut. Das Lehrstellenangebot ist gross. In der Deutschschweiz werden jährlich rund 120 Plattenleger/innen ausgebildet.

Weitere Informationen unter:

www.berufsbildung-vs.ch



Infrastruktur verbessern

Die SVP/Freie Wähler starten für die kommenden Gemeinderatswahlen in Brig-Glis mit einer Siebner-Liste. Besonders freut es uns, Ihnen eine ausgeglichene Kandidatenliste zu präsentieren, vier Frauen und vier Männer stellen sich den Wahlen vom 16. Oktober 2016.

Die Liste wird angeführt vom amtierenden Stadtpräsidenten Louis Ursprung, Stadträtin Sigrid Fischer-Willa, Stadtrat Patrick Hildbrand sowie Jasmin Berchtold-Verasani, Grossrat Christian Gasser, Grossrat Michael Graber und Grossratssuppleantin Larissa Jossen. Für das Richteramt empfehlen wir Helene Jossen-Brutsche. Mit der Liste 2 wählen Sie für die Zukunft: konsequente Umsetzung der beschlossenen Projekte wie das Spitalzentrum Oberwallis, der Bahnhofplatz Brig-Glis oder der Dorfplatz in Glis. Wir stehen ein für ein lebendiges und familienfreundliches Zentrum mit Ordnung und Sicherheit. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Infrastruktur von Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad. Wir stärken das Bildungszentrum Oberwallis mit seinen obligatorischen Schulen, Berufs-, Mittel- und Hochschulen. Dies tun wir unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, sodass die nächste Generation weiterhin gesunde und solide Finanzen vorfindet.

Nun liegt es an Ihnen, werte Wählerinnen und Wähler, gehen Sie wählen und bleiben Sie dabei wählerisch. Für Ihre Unterstützung danken wir von Herzen.

SVP/Freie Wähler
Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad

Heimat erhalten – Zukunft gestalten

Die Gemeinde Naters mit dem Natisherberg und den Dorfschaften Birgisch und Mund wird in den kommenden Jahren mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Um diesen angemessen begegnen zu können, braucht es im Gemeinderat Persönlichkeiten mit einer klaren Linie und einer effizienten Arbeitsweise. Die SVP kann den Wählerinnen und Wählern eine starke Liste präsentieren. Mit zwei Bisherigen und vier neuen Kandidaten lautet das erklärte Ziel, einen dritten Gemeinderatssitz zu erreichen, um so noch mehr Verantwortung übernehmen zu können. Für eine zukunftsorientierte Führung stehen auf Liste 2 ein: Franz Ruppen, Gemeinderat, Nationalrat, Advokat und Notar; Yves Zurwerra, Gemeinderat, stv. Geschäftsführer; Sandro Fux, Grossratssuppleant, Chemiker, MSc; André Imstepf, Wirtschaftsingenieur FHZ; Mirco Pratelli, Teamleiter Reinigung SBB; und Pascal Salzmann, Strassentransportunternehmer, Bergführer.

Die Kandidaten der Liste 2 der SVP setzen sich ein für eine bürger- und wirtschaftsfreundliche Politik, für eine klare Haltung in Ausländer- und Einbürgerungsfragen, für einen gesunden Finanzhaushalt, für die Unterstützung der Dorfvereine, für eine Verbesserung der Infrastruktur für Berg und Tal, gegen Sozialhilfemissbrauch, für eine gute Versorgung im Alter und für eine lebendige Gemeinde mit Ordnung und Sicherheit. Mit Liste 2 «Heimat erhalten – Zukunft gestalten»! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

SVP Naters-Blatten-Birgisch-Mund

Eine Politik für alle

Wir, SP und Unabhängige, stehen ein für eine konstruktive Politik: Wir machen konkrete Vorschläge und wollen unsere Ideen in der Gemeinde einbringen und umsetzen.

In Visp läuft vieles gut. Einiges muss verbessert werden. Visp hat das Potenzial zu mehr. Visp soll weiterhin ein attraktiver Arbeits- und Lebensort für alle sein. Die Bedürfnisse unserer Kinder, junger Menschen und Familien müssen aber noch vielseitiger abgedeckt werden, denn die Jugend ist unsere Zukunft! Alterspolitik wird immer wichtiger und muss auch in Visp stärker gewichtet werden. Auch Menschen mit kleinem Einkommen brauchen Unterstützung, um über die Runden zu kommen. Und jene, die noch nicht lange bei uns heimisch sind, benötigen Hilfe für eine erfolgreiche Integration. Wir wollen eine Politik für alle – Visp für alle. Mit Enya Pfammatter, Laetitia Heinzmann Bellwald, Jonathan Erpen, Gilbert Truffer, Adrian Streun, Bendicht Bay Mengis und Thomas Antoniotti engagieren sich Frauen und Männer breit abgestützt durch die verschiedenen Berufe auf der Visper Liste Nr. 4. Sie wollen in Visp für die Linke den Sitz im Gemeinderat zurückholen.

In Lalden wird die engagierte Gemeinderätin Barbara Wyer-Karlen mit der Liste Nr. 2 auch nach den Wahlen für Transparenz sorgen. Und in Baltschieder will Gemeinderätin Daniela Salzgeber – ebenfalls mit der Liste Nr. 2 – ihre Stimme weiterhin für bewusst mehr Vielfalt im Gemeinderat einbringen. Beide setzen sich mit Herzblut für ihr Dorf ein.

SP-Wahlteam Bezirk Visp

SP als einzige Alternative

Auf der Liste 4 präsentiert die SP Naters eine ausgewogene und innovative Auswahl für die Gemeinderatswahlen. Wir vertreten zentrale Anliegen der Natisher Bevölkerung mit Herzblut. In der Gesundheitsfrage setzen wir uns für den Hausärztlichen Notfalldienst ein, in Verkehrsfragen für ein sinnvolles und sicheres Nebeneinander von motorisierten und nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer (familien- und schulergänzende Betreuung) ist für die SP Naters ein wichtiges, aktuelles und zukunftsträchtiges Thema. Die ausufernden Kosten bei der Abfallentsorgung, der Stellenwert der Gemeinde Naters im Oberwallis und die Beziehungen mit den Oberwalliser Gemeinden verlangen eine offene und transparente Politik, wie sie von der SP Naters entschlossen gefordert wird.

Die SP Naters stellt mit dem amtierenden Gemeinderat Bernhard Imhof, sowie Manuel Jossen, Sandra Sieber, Yvette Tordeur und Beat Schumacher eine echte Alternative zum bürgerlichen Block aus CVP, CSP und SVP. Die Herausforderung, in Naters weiterhin gute Angebote für Jung und Alt anzubieten und zu fördern ist uns wichtig. Es sind kreative Lösungen gesucht, damit die Investitionen der letzten Jahre nicht zur unüberwindbaren Hypothek für die Gemeinde werden. Wir sind bereit und werden unser ganzes Engagement in den Dienst aller Einwohner/innen von Naters, Birgisch und Mund stellen.

SP Naters, Liste 4

GEMEINDERATSWAHLEN

WAHLFORUM

Am Wochenende vom 15./16. Oktober wählt das Walliser Stimmvolk die Gemeinderäte. Für die Gemeinderatswahlen hat die Rhonezeitung für vier Ausgaben die Spalten für Stellungnahmen der Parteien geöffnet.

Jede Partei kann pro Ausgabe einen Text veröffentlichen. Die Einsendungen müssen jeweils am Montag vor Erscheinen bei der Redaktion eingetroffen sein.

Die RZ behält sich vor, zu lange Texte zu kürzen oder ehrverletzende Passagen zu streichen. Das letzte Wahlforum für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen erscheint am 14. Oktober. **rz**



Zermatter Triftbach unter Beobachtung

Zermatt Mit einem neuen Frühwarnsystem sollen die Anwohner des Triftbachs schneller in Sicherheit gebracht werden. Damit es funktioniert, sind drei Massnahmen notwendig.

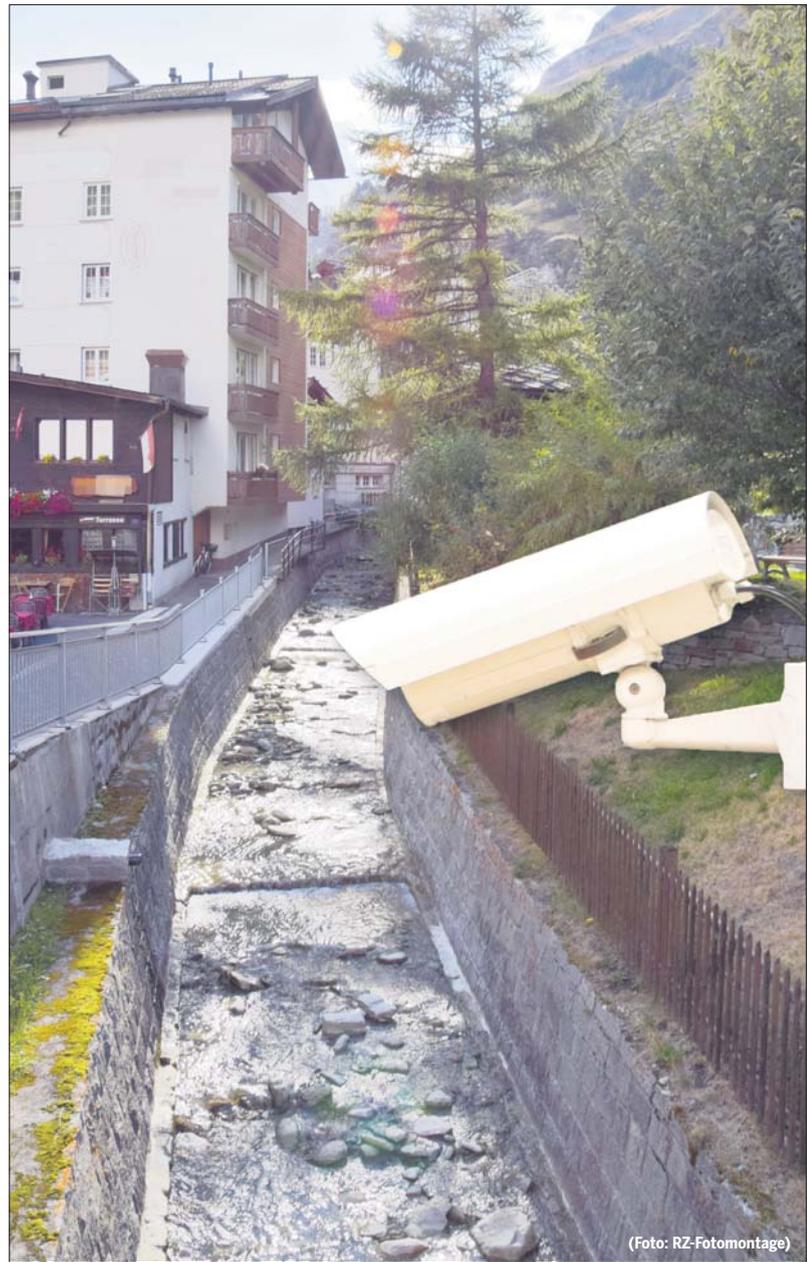
Immer wieder kommt es vor, dass Bäche bei intensiven Niederschlägen viel Wasser führen, je nach Situation über die Ufer treten und damit eine Gefahr für Menschen, Hab und Gut darstellen. Dazu zählt auch der Zermatter Triftbach. Dieser Seitenbach entspringt westlich von Zermatt Richtung Trift/Obergabelhorn und fliesst im Dorf in einem engen Bachbett durch dicht besiedeltes Gebiet. Schliesslich mündet er in die Vispa. In Ufernähe befinden sich unter anderem auch drei Schulhäuser, drei Turnhallen, mehrere Hotels, Gewerbebetriebe und zahlreiche Wohnhäuser. Wie Gemeinderat, und dabei zuständig für den Hochwasserschutz und die Lawinenüberbauungen, Stefan Anthamatten erklärt, birgt der Bach gewisse Gefahren, namentlich Hochwasser und Mürgänge. «Gegen Hochwasser wurden in den letzten Jahren bereits mehrere bauliche Massnahmen umgesetzt», erklärt er. Diese hätten sich seither bewährt. Zu erwähnen sei dabei aber auch, dass sich bei lang anhaltenden Regenfällen eine allfällige Hochwassergefahr erfahrungsgemäss abzeichne und somit in der Regel voraussehbar sei. «Somit können

wir bereits frühzeitig warnen und entsprechende Massnahmen ergreifen», sagt Anthamatten.

Umfassendes Warnsystem

Anders sehe es bei plötzlichen Ereignissen wie bei einem Gletscherabbruch oder Gletscherseeausbruch aus. Anthamatten: «Das ist im Bereich des Gabelhorngletschers jederzeit möglich und kann zu einer unvorhersehbaren und urplötzlichen Gefahr werden, welche den Bach innert kürzester Zeit überschwappen lassen können.» Um dagegen gewappnet zu sein, soll im nächsten Frühling ein neues Frühwarnsystem eingerichtet werden. Dieses soll laut Anthamatten an einem bestimmten Standort oberhalb des Trifts installiert werden und basiert auf drei Komponenten: «Mithilfe eines Radars wird die Durchflussmenge des Bachs pro Sekunde gemessen. Zudem zeichnen «Druckplatten» allfällige Geschiebebewegungen auf. Und drittens wird das Gebiet mittels Kamera permanent überwacht», erklärt er. Würden damit nun ungewöhnliche Daten übermittelt, könne die Bevölkerung frühzeitig gewarnt und rasch ausserhalb der roten Zone – sprich aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. «Das System funktioniert im Prinzip wie ein Lawinenfrühwarnsystem, mit welchem wir bereits gute Erfahrungen gemacht haben.» Laut Anthamatten sind für die Anschaffung mit Kosten von rund 300 000 Franken zu rechnen.

Peter Abgottspon



(Foto: RZ-Fotomontage)

Der Zermatter Triftbach soll künftig rund um die Uhr überwacht werden.

Weinfestival

Bis Samstag, 8. Oktober 2016



MIT GROSSER DEGUSTATION

Coop Eyholz Center

Donnerstag-Freitag ab 14 Uhr
Samstag ab 10 Uhr

Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



coop

Für mich und dich.



Gemeinderats- und Richterwahlen 2016

Liste 3



witer mit iisch!

Klaus Kalbermatten

Paul Burgener

Stefanie Zimmermann

Niklaus Furger

Philipp Teyseire

Sebastian Blatter

Gabriela Kalbermatten-Polling
Kandidatin Vizerichter



Lernende bei der DSM Nutritional Products AG, Werk Lalden
www.dsm.com

Freie Lehrstellen ab Sommer 2017 als

CHEMIE- UND PHARMATECHNOLOGE/-LOGIN

Chum doch öi z'iisch!

Haben wir DEIN Interesse geweckt?

Dann melde DICH bei unserer Personalabteilung:

DSM Nutritional Products AG
Anja Grichting, Werk Lalden, Postfach, 3930 Visp
oder via E-Mail: anja.grichting@dsm.com

Infos: Tel. +41 27 945 61 00



HEALTH • NUTRITION • MATERIALS

wirtschafts
schule
thun



Lehrgänge – Für alle, die mehr wollen

Start im Oktober, Durchführung garantiert

- BerufsbildnerInnen
- Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
- HR-Fachleute mit eidg. Fachausweis
- Sachbearbeiter/in Personalwesen – edupool.ch



kv bildungsgruppe
schweiz

Wirtschaftsschule Thun
T 033 225 26 26 | wst.ch



HERBST- NEUHEITEN

Dienstag – Freitag
09.30 – 11.30 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Samstag
10.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen

IL PASSO

Schuhe | Rhonesandstrasse 14 | 3900 Brig | 027 923 07 22



Restaurant Lauber
St. German



Immer ein guter Tipp
Wilderer-Platte
zudem
spezielle Herbstdesserts
z. B. Arvenholz-Eis mit Speckbirne

Herzlich willkommen bei:
Hanni und Werner Lauener-Marbot
Telefon 027 934 16 62 | info@imlauber.ch | www.imlauber.ch

Mehr Wild...



Geniessen Sie unsere Wildspezialitäten.
Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.

LA POSTE RESTAURANT LA POSTE 1815
www.lapostevisp.ch | Tel. 027 948 33 88

Hotel Restaurant Rarnerhof

Ein Gasthof zum Verlieben **Corinne und Jean-Jaques Barman**
Bahnhofstrasse 48, 3942 Raron
www.rarnerhof.ch



Top & Traditionellen Spezialitäten von Reh, Hirsch und Wildschwein.
Gamsmedaillon, Fasanenbrust und NEU: Wildfondue Chinoise von Hirsch!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Reservationen:
Tel. 027 934 27 44, info@rarnerhof.org**

Berghotel Klennenhorn Rosswald

Der Chefkoch empfiehlt:

 Rehschnitzel	 Hirschbratwurst	 Herbstteller (Vegi)
 Rehpfeffer	 Hirschragout	 Kürbiscremesuppe
 Rehrücken	 Hirschentrecote	 Marronicremesuppe
 Rehburger	 Hirschschnitzel	 Fettuccine mit Eierschwämmli




Familie Humbel freut sich auf Ihren Besuch auf dem Rosswald.
Tel 027 924 30 70 | info@berghotel-klennenhorn.ch



WILDRÄTSEL



Wildgerichte
mit einigen auserlesenen Spezialitäten

Wir empfehlen uns für Bankette, Jahrgängertreffen, Vereinsanlässe, Beerdigungssessen ...
Saal bis zu 70 Plätzen

Restaurant Angletterre Brig

Fam. Pacé-Eyer
Alte Simplonstrasse 19
Tel. 027 924 55 66 / 079 274 17 73



Hotel-Restaurant du Pont
Brig › Tel. 027 923 15 02 › Fax 027 923 35 72

Unsere Wildspezialitäten
› Wildpastete
› Rehpfeffer / Rehmedaillon
› Rehrücken
› Hirsch-Entrecôte / -Filet
› Wildschwein-Filet

Wählen Sie aus über 30 verschiedenen Pinot Noir du Valais oder Humagne-Sorten und Spezialitäten wie Syrah, Gamay, Cornalin, Merlot aus Salgesch und vielen anderen.
Ab Jagdbeginn servieren wir Ihnen Wildspezialitäten aus dem Oberwallis.

Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Gemmet



Jäger kochen Wild...

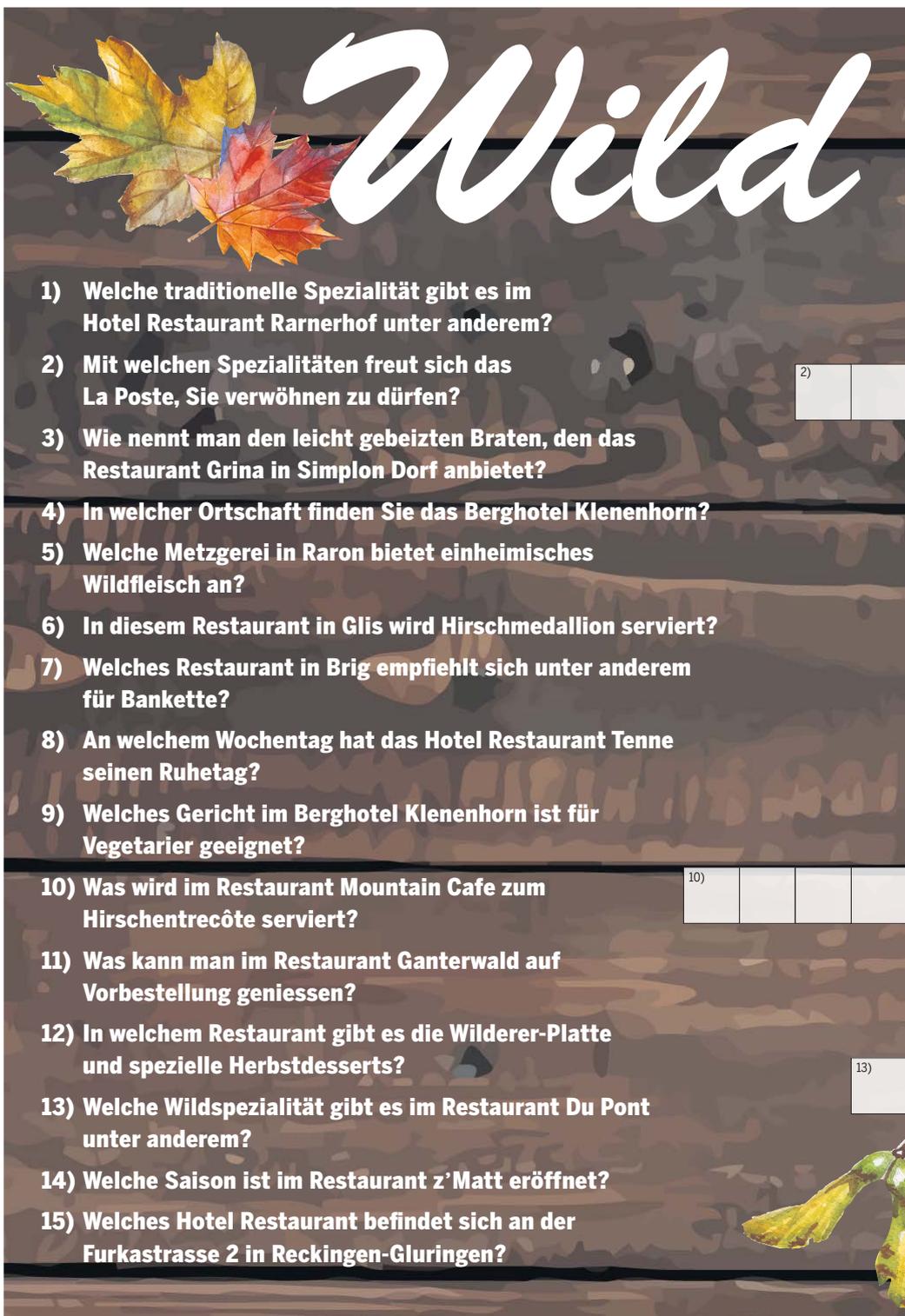
Wildfleisch ist sehr gesund und bekömmlich. Es ist mager, cholesterinarm sowie reich an Vitaminen und Mineralstoffen wie Eiweiss, Eisen und Zink.

Und vor allem schmeckt es!

Bei uns hat wieder die Wildzeit begonnen. Wir freuen uns, Sie mit unseren Wildspezialitäten zu verwöhnen.

Hotel Tenne
RESTAURANT CATERING
RECKINGEN-GLURINGEN

Furkastrasse 2 | 3998 Reckingen-Gluringen
info@tenne.ch | T +41 27 973 18 92
Mittwoch Ruhetag



Wild

- 1) Welche traditionelle Spezialität gibt es im Hotel Restaurant Rarnerhof unter anderem?
- 2) Mit welchen Spezialitäten freut sich das La Poste, Sie verwöhnen zu dürfen?
- 3) Wie nennt man den leicht gebeizten Braten, den das Restaurant Grina in Simplon Dorf anbietet?
- 4) In welcher Ortschaft finden Sie das Berghotel Klenuhorn?
- 5) Welche Metzgerei in Raron bietet einheimisches Wildfleisch an?
- 6) In diesem Restaurant in Glis wird Hirschmedaillon serviert?
- 7) Welches Restaurant in Brig empfiehlt sich unter anderem für Bankette?
- 8) An welchem Wochentag hat das Hotel Restaurant Tenne seinen Ruhetag?
- 9) Welches Gericht im Berghotel Klenuhorn ist für Vegetarier geeignet?
- 10) Was wird im Restaurant Mountain Cafe zum Hirschentrecôte serviert?
- 11) Was kann man im Restaurant Ganterwald auf Vorbestellung geniessen?
- 12) In welchem Restaurant gibt es die Wilderer-Platte und spezielle Herbstdesserts?
- 13) Welche Wildspezialität gibt es im Restaurant Du Pont unter anderem?
- 14) Welche Saison ist im Restaurant z'Matt eröffnet?
- 15) Welches Hotel Restaurant befindet sich an der Furkastrasse 2 in Reckingen-Gluringen?



RESTAURANT z'MATT

„Der Herbst ist wie ein zweiter Frühling, wo jedes Blatt zum Blüte wird.“

Herbst im z'MATT

- Wildsaison ist eröffnet
- Regionale Küche
- Familien- und Firmenessen
- Einmal im Monat Sushiabend (Reservation erforderlich)
- 100 % WIR

Stefan Gundi • 3882 Bitsch • 027 927 45 45
www.restaurant-zmatt.ch
Montag Ruhetag

WETTBEWERB

ZU GEWINNEN GIBTS

1x Gutschein Gliserallee im

Senden Sie das richtige Lösungswort an:
RZ Oberwallis, Stichwort «Wild-Rätsel», Pomo
oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
Einsendeschluss: 3. Oktober 2016 (Absender)

VIEL GLÜCK!

ERÖFFNUNG DEZEMBER 2016



ALETSCHSPA | RUNDUM GESUND

Im Dezember 2016 eröffnen wir in Naters das topmoderne ALETSCHSPA. Entspannen und Wohlfühlen gelingt garantiert im ca. 1500m² grossen Wellnessbereich mit verschiedenen Dampfbädern, Aufgussauna, Kneipp Fuss-Sprudelbad, in der Stockalper Salzgrotte/Kammer oder im Erlebnispool. Kinder sind ebenfalls herzlich willkommen. Im Privat-SPA wellnessen Sie in persönlicher Atmosphäre. Das Floatingbecken ist einmalig in der Oberwalliser Talebene.

Im Obergeschoss befinden sich 8 Therapieräume mit der neusten und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Infrastruktur. Zwei grosse Räume à je 100m² können zur polysportiven Nutzung oder für Seminare/Anlässe gemietet werden.

Das ALETSCHSPA erreichen Sie bestens mit dem Ortsbus, auch gibt es eine Vielzahl an Parkplätzen in der Parkhalle. Eine neue Attraktion für jedermann/frau! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FACHKRÄFTE (M/W) GESUCHT

Für unsere Therapie- und Praxisräume suchen wir selbstständigerwerbende Fachkräfte: Physiotherapeuten, Osteopathen, Kinesiologen, Ernährungsberater, Naturheilärzte, Medizinische Trainingstherapeuten, Mental Coaches, Lebensberater, TCM-Therapeuten, Medizinische Heil- & Sportmasseure, Aquatherapeuten, Wellness- und Fitnesstrainer usw.

Sie haben die Möglichkeit, einen oder mehrere der insgesamt 8 Räume zu mieten und arbeiten selbstständig auf eigene Rechnung. Natürlich können Sie sich den gemieteten Raum auch mit anderen Therapeuten teilen. Die polysportiven Räume sowie die Wellnessanlage können Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit auf Wunsch mitbenutzen.

Für weitere Fragen und Auskünfte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

RUNDUM
GESUND

ALETSCHSPA

Armand Imhof | Furkastrasse 20 | 3904 Naters
T: 079 412 21 85 | info@aletschspa.ch | www.aletschspa.ch

ALETSCHSPA



Gestaltung: www.sens-or.ch



GRUNDRISS WELLNESSBEREICH

Zeit für ein neues Styling

Das Model vom Monat September ist Sabine Zenhäusern aus Büchen. Sie ist 33-jährig und Mutter von zwei Buben (2 und 4 Jahre alt). Neben Ihrer Teilzeitarbeit im Bereich Bildung des Spitalzentrums Oberwallis ist sie eine begeisterte Sportlerin. Sie spielt Fussball in der BDM-Frauenmannschaft von Büchen und ist auch im Volleyball-Club aktiv dabei.

Sie ist dem Model-Aufruf der RZ gefolgt und hat sich aus Neugier gemeldet. Der Umstyling-Tag ist eine willkommene Abwechslung für sie, neben ihrer Arbeit und ihren Kindern.

Das Umstyling gefällt ihr sehr gut und besonders die neue Frisur freut sie. Obwohl sie keinen speziellen Wunsch geäussert hat, hat die Haarstylistin bei der Wahl der neuen Frisur ins Schwarze getroffen.

Sie muss sich nun einzig noch an die kürzeren Haare gewöhnen.



VORHER



Bei Haute Coiffure Harry Schmid lässt sie der Haarstylistin Susan Pfaffen freie Hand. Sie entscheidet sich für eine Frisur, welche zum Kopftyp unseres Models passt, schneidet Fransen und stuft diese durch. Das Deckhaar wird geschnitten, sodass es mehr Volumen und Fülle erhält. Den Haaransatz hellt sie 10 Minuten lang mit einem Aschton auf. Mit Mèche in Gold und hellem Blond setzt sie zusätzliche Farbakzente. Alle verwendeten Wasch- und Pflegeprodukte können im Shop «haarzeug» in der Visper Bahnhofstrasse gekauft werden.

Im Kosmetiksalon Elly werden zuerst die Augenbrauen mit Warmwachs in Form gebracht. Das Gesichtsmake-up wählt Elly Schweizer passend zur Hautfarbe des Models. Dann grundiert die Kosmetikerin das ganze Augenlid sandfarbig und trägt einen türkisfarbigen Lidschatten auf. Der äussere Augenwinkel wird mit dunkelgrau betont. Mit einem grünen Kayal und schwarzer Mascara schliesst sie das Augen-Make-up ab. Für das Wangenrouge und die Lippen benutzt sie ein dunkles Rosa. Zusätzlich trägt Elly Schweizer noch einen Lipgloss auf. Alle verwendeten Produkte stammen aus dem Haus «Sans Soucis».



Im Tom Tailor Store in Brig wird das Model eingekleidet. Die Modeberaterin Cornelia Schröter berät Sabine Zenhäusern und berücksichtigt dabei die aktuellen Modetrends. In diesem Monat stehen speziell Blumenmuster und flauschige Strick-Styles im Fokus der Kollektion.

Für das erste, lässig elegante Outfit wählt sie deshalb auch einen grauen Cardigan, welchen sie mit einem Paillettenschal kombiniert. Darunter trägt Sabine Zenhäusern ein Printshirt in Rosa und den Abschluss bilden feminine Loose Fit Pants in Anthrazit.

Beim zweiten Outfit erhält unser Model dem Trend entsprechend eine Bluse mit Blumenmuster. Dazu kommt noch ein passender Schal im gleichen Muster. Der Strickblazer in der Farbe Petrol gibt dem ganzen Outfit eine spezielle farbliche Note und bildet einen starken Kontrast zu den Tapered Hosen in der Farbe Taupe. Wie immer trägt unser Model eine passende Handtasche.



NACHHER

HAUTE COIFFURE

Schmid
HARRY VISP

TOM TAILOR

KOSMETIKSALON
ELLY
Visp

www.elly.ch **SANS SOUCIS**
MARINETECHNICAL

Die Helferin in Kenias Schule

Visp/Kenia Während der Sommerferien ging die Visper Lehrerin Elisabeth Borter in Kenia «zur Schule». «Von den Kenianern können wir Oberwalliser viel lernen», sagt sie.

«Ich werde ganz bestimmt wieder hinreisen», sagt die 24-Jährige. Von den dort gemachten Erfahrungen werde sie noch lange profitieren. Vor allem der Austausch mit den einheimischen Lehrern sei aufschlussreich gewesen und habe sie tief beeindruckt.

Keine Noten

Elisabeth Borter reiste während der Sommerferien mit ihrem Freund André Zengaffinen für gut zwei Wochen nach Kenia. Genauer gesagt nach Mombasa und in die dortige vor zehn Jahren



Elisabeth Borter während ihres Aufenthalts im kenianischen «Matterhorn Children Center». (Fotos: zvg)

von zwei Zermattern gegründete Schule «Matterhorn Children Center». Während ihres Aufenthalts wohnten sie beim einheimischen Schuldirektor David Omollo und besuchten regelmässigen Unterricht. «Dort gibt es keine No-

ten, sondern Prozente. Null Fehler ergeben 100 Prozent.» Als weiteren grossen Unterschied erkannte sie die engen Platzverhältnisse in den Zimmern. «Die Kinder sind teils richtig eingequetscht.» Am Mittag bleiben die Kinder, welche mehrheitlich aus der nahe gelegenen Millionenstadt Mombasa stammen, in der Schule und essen gemeinsam zu Mittag. «Alle zusammen, Lehrer und Schüler sitzen überall draussen oder drinnen verteilt und essen vor allem Reis- und Kartoffelgerichte in verschiedenen Variationen. Das sei, wie hier bei uns, eine Art Mittagstisch. Als weiterer Unterschied habe sie den mehrheitlich stattfindenden «Frontalunterricht» festgestellt. Wobei das aufgrund der engen Platzverhältnisse teils gar nicht anders möglich sei. So unterrichtete der Lehrer

konsequent vor der Klasse und erklärte an der Wandtafel. Borter: «Gruppenunterricht findet eigentlich gar nicht statt.» Auch bei den Prüfungen bestünden Differenzen. Diese würden nicht das ganze Jahr über stattfinden, sondern drei Mal pro Jahr verteilt während jeweils einer Woche.

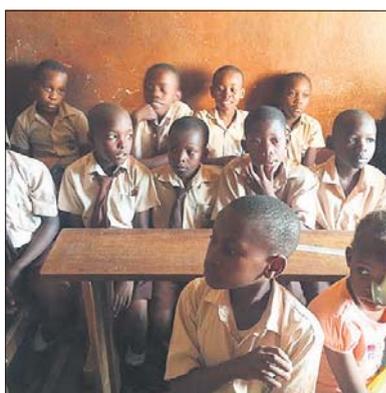
Vergleichbare Qualität

Im Verlauf des Besuchs hat sich Borter immer wieder mit den einheimischen Lehrpersonen ausgetauscht. So habe auch sie vom kenianischen Schulsystem profitieren können: «Beeindruckt hat mich der riesige Respekt und höfliche Umgang miteinander.» Betrete ein Lehrer die Schule, würden alle Schüler aufstehen. Umgekehrt würden sich die Lehrer beim Unterrichten enorm viel Zeit nehmen, vor allem auch für Einzelunterricht. «Es wird auch viel mehr gelobt.» Die Qualität des Unterrichtsstoffs habe sie positiv überrascht. «Der ist absolut vergleichbar mit uns.» Auch die Vielfalt der Fächer sei positiv zu werten. So gebe es praktisch die selben Fächer wie in der Schweiz. Einzig die viel frühere Einführung von Fremdsprachen sei anders. Borter: «Englisch wird bereits auf Stufe Kindergarten unterrichtet.» So habe sie sich mit der Mehrheit der Kinder problemlos auf Englisch unterhalten können. «Einfach toll. Wir waren ganz bestimmt nicht das letzte Mal in Kenia.»

Peter Abgottspon



Eine Lehrerin beim Unterrichten.



Die «engen» Schulzimmer.

DIESE WOCHE AUF RRO TV



RZ
MAGAZIN

WORLD NATURE FORUM

Do, Sa, Mo 19.00 - 20.00 - 21.00

So 19.00 - 21.00

Vergangene Woche wurde in Naters das World Nature Forum eröffnet. Das Zentrum soll die nachhaltige Entwicklung des Unesco Welterbes Jungfrau-Aletsch fördern.



RZ
MAGAZIN

TURTMÄNNER PÜRU-MÄRT

Do, Sa, Mo 19.00 - 20.00 - 21.00

So 19.00 - 21.00

Bei strahlendem Wetter fanden viele Besucher den Weg zum Püru-Märt in Turttmann. Dabei wurde der einheimische Regisseur Nicolas Steiner für sein Schaffen geehrt.



BRENNPUNKT
WIRTSCHAFT

MENGIS MEDIEN

Do, Sa, Mo 19.40 - 20.40 - 21.40

So 19.40

Online, Tageszeitung, Wochenzeitung und Verlag. Seit Frühling ist im neuen Medienhaus in Visp alles vereint. Ein Porträt über das Medienunternehmen Mengis Medien und Mengis Druck.



Walliser Sagen

MIT LEANDER MEICHTRY

Fr, Di 19.40 - 20.40 - 21.40

So 20.40

Der Leuker Sagenzähler Leander Meichtry weiss die Zuschauerinnen und Zuschauer mit seinen spannenden Sagen zu fesseln. Ein schauriges Unterhaltungsspektakel.

«Vor 30 Jahren hätte man über Umweltbildung gelacht»



Salgesch Armin Christen leitet den Bereich Umweltbildung im Regionalen Naturpark Pfyng-Finges. Ein Gespräch über seine Tätigkeit, das Verhältnis der heutige Jugend zur Umwelt und warum auch Umweltbildung sich mit Smartphones beschäftigen muss.

Armin Christen, was muss man sich eigentlich unter dem Wort Umweltbildung vorstellen?

Im Regionalen Naturpark Pfyng-Finges geht es grundsätzlich um alle Aspekte von Landschaft. Der Bereich Umweltbildung hat dabei die Aufgabe, die Bewohner und die Besucher für Natur- und Kulturlandschaften zu sensibilisieren. Dabei geht es darum, ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Umwelt herbeizuführen. Wir zeigen auf, welche Faktoren auf unsere Landschaft Einfluss nehmen.

Das tönt sehr abstrakt, können Sie ein praktisches Beispiel geben?

Im Park gibt es mehrere Schutzgebiete, am bekanntesten ist wohl das im Pfyngwald. Umweltbildung zielt darauf ab, den Menschen zu erklären, warum dieses Gebiet geschützt ist. Sprich wir zeigen zum Beispiel mittels Exkursionen, welche seltenen Tier- und Pflan-

«Die Umwelt der Kinder hat sich stark verändert»

zenarten hier vorkommen und wie man sich verhalten soll, damit sie sich entfalten können. Dann gibt es aber auch die sogenannten «Schulen im Park», wo wir in der Nähe von Schulhäusern den Primarschülern aus der Region konkrete Umwelterfahrungen ermöglichen, sprich wo sie in Kontakt mit Kultur- und Naturlandschaft treten können.

Das heisst Umweltbildung bedeutet eigentlich Exkursionen und Schulausflüge in die Natur.

Ja, aber nicht nur. Umweltbildung meint auch die Erarbeitung von Dokumenten und Konzepten, mit deren Hilfe die Besucher den Park auf eigene Faust erleben können. Zum Beispiel erarbeiten wir für verschiedene Orte im Regionalen Naturpark einen «Mini-Guide», welcher die Landschaft erlebbar macht, in dem praktische Informationen und «Geschichten» zur Landschaft zu finden sind. Dann geht es aber

auch darum, das Wissen für unsere Exkursionsführer bereit zu stellen, sodass die Qualität der Führungen stets gewährleistet ist. Wir haben drei festangestellte Guides, dazu kommen aber noch rund zehn Aushilfsführer. Da ist es wichtig, dass die Qualität stimmt. Und natürlich meint Umweltbildung auch unsere Ausstellungen im Natur- und Landschaftszentrum hier in Salgesch.

Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt. Wie entscheiden Sie, welche Themen in die Umweltbildung im Park einfließen?

Wichtig ist, dass ein Bedürfnis da ist und dass ein neues Projekt verschiedene Akteure in der Region vernetzt. Die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen ist uns sehr wichtig. Das zeigt sich zum Beispiel an unseren Projekten, die wir zusammen mit Schulen realisieren. Wir klären ab, wie ein Projekt in den Schulstoff integriert werden kann. Das bedingt natürlich, dass wir nicht nur mit den entsprechenden Lehrpersonen sprechen, sondern uns auch mit der Schuldirektion austauschen. Wir wollen die Schulklasse nicht nur als Teilnehmer an Exkursionen, sondern auch auf die Bedürfnisse der Klassen und Schulen eingehen. Und dann sind da noch die Vereinbarungen mit Bund und Kanton.

Wie sehen die aus?

Alle vier Jahre reichen wir bei Bund und Kanton die Projekte für die nächste Betriebsphase ein, welche sich in meinem Bereich auf ein nationales Umweltbildungskonzept stützen. Im Rahmen dieser Konzepte entwickeln die Pärke in der Schweiz dann ihre Projekte. Schliesslich werden wir von Kanton und Bund finanziert.

Was ist denn nach Meinung des Bundes zeitgemässe Umweltbildung?

Der Trend geht dahin, dass man versucht, Gruppen zu sensibilisieren, die bis anhin eher weniger mit Umwelt zu tun hatten, sprich man versucht neue Zielgruppen für die Umweltbildung zu erschliessen. Dann sollten die Angebote kreativ sein, sprich dass man zum Beispiel mehr anbietet als nur reine Exkursionen. Zeitgemäss ist auch, dass man als Park nicht allein agiert, sondern Akteure aus der Region in die Projekte miteinbezieht. Und ebenfalls wichtig ist, dass wir Angebote haben, die die Besucher alleine erleben können. In diesem Bereich eröffnet uns die Digitalisierung natürlich viele spannende Möglichkeiten, interessierte Gäste auch über Apps zu informieren.

Die Angebote zu haben ist eine Sache, deren Nutzung die andere. Interessieren sich die Menschen für Umweltbildung im Naturpark Pfyng-Finges?

Ich denke schon, das zeigt sich auch daran, dass viele unserer Angebote wie zum Beispiel das ornithologische Apéro teilweise komplett ausgebucht sind. Auf der anderen Seite sind wir von Faktoren wie Wetter und dergleichen stark abhängig.

Nehmen mehr Erwachsene oder Kinder und Jugendliche die Angebote in Anspruch?

Das ist recht ausgeglichen.

Welche Teilnehmer haben Sie lieber, wo können Sie mehr erreichen?

Die grössten Effekte kann man bei Kindern unter sieben Jahren erzielen. In diesem Alter entsteht die Bindung zu Natur und zur Landschaft. Ich mag es jedoch auch, wenn ich erwachsene Teilnehmer habe. Hier entstehen oft sehr angeregte Diskussionen, das Feedback ist grösser als bei jüngeren Teilnehmern, was sehr bereichernd sein kann. Natürlich gibt es aber auch von Kindern Feedbacks. Wenn ich zum Beispiel Sätze höre: «Das ist ja wie in den Ferien», macht mir das sehr grosse Freude. So gesehen sind mir alle Teilnehmer lieb und teuer.



«Die grössten Effekte kann man bei Kindern unter sieben erzielen»

Oft hört man, dass die jungen Menschen zunehmend den Kontakt zur Natur und zur Umwelt verlieren würden. Wie beurteilen Sie diese Aussage?

Das ist natürlich eine sehr langwierige Entwicklung, meine Erfahrung im Bereich Umweltbildung ist hier wohl zu klein, um dies abschliessend beurteilen zu können. Wenn ich aber meine eigene Kindheit als Massstab heranziehe, so denke ich schon, dass sich der Bezug der heutigen Jugend zur Umwelt verändert hat.

Können Sie das ausführen?

Vor 30 Jahren hätte man über Umweltbildung gelacht. Kinder entdeckten die Umwelt und die Natur in ihrem Alltag, auf dem Schulweg oder im Garten. Heute muss man dieses Entdecken anleiten. Die Umwelt der Kinder hat sich stark verändert.

Wo orten Sie die Gründe dafür?

Die Verstärkung, auch auf dem Land, spielt sicher eine grosse Rolle, die Flächen, wo Kinder in Kontakt mit der Natur treten können, haben abgenommen. Auch die technischen Entwicklungen und die Bildschirmwelt haben dazu geführt, dass sich das Leben heute stärker in den eigenen vier Wänden abspielt. Dies verhindert natürlich, dass Kinder die Natur spielerisch von selbst entdecken.

Gibt es noch andere Faktoren?

Heute muss fast alles in irgendeiner Form ein Erlebnis sein, selbst das Einkaufen im Supermarkt. Das Konsumverhalten unserer Gesellschaft ist auch in der Umweltbildung sichtbar und dann sollte alles schneller, kürzer und dichter über die Bühne gehen. Diese Faktoren geben der Umweltbildung die Aufgabe, die Teilnehmer dort abzuholen, wo sie sind. Deshalb kann ich mir auch die Arbeit mit Smartphones in der Natur vorstellen.

Wie rechtfertigt man denn den Aufwand, den man heute für etwas treiben muss, was früher von selbst geschehen ist?

Mit dem, um was es geht. Der Regionale Naturpark Pfyng-Finges heisst: «Wir haben hier eine der ursprünglichsten Landschaften der Schweiz.» Diese gilt es, unserer Meinung nach, als ein Kapital zu sehen. Das ist aber nur möglich, wenn das nötige Verständnis bei den Menschen vorhanden ist. Dieses Verständnis kommt aber nicht einfach so, man muss etwas über seine Umwelt wissen, seine Umwelt kennen. Schlussendlich entscheiden die Bewohner, welche Landschaft an die kommende Generation weitergegeben wird.

Sind Ihre Tätigkeiten so gesehen eine Art ideologische Schützenhilfe für den Regionalen Naturpark?

Nein, das ist nicht das Ziel der Umweltbildung. Auf die gemachten Erfahrungen und Wahrnehmungen der Teilnehmer haben wir wenig Einfluss. Was mich interessiert, ist der Dialog mit den Teilnehmern und Gästen. Ich habe festgestellt, dass die Bewohner der Regionalen Naturparks der Schweiz sehr stark mit

ihrer Landschaft verbunden sind und stolz darauf sind, dort zu wohnen. Ein Regionaler Naturpark zeigt Wege auf, wie das Potenzial Landschaft noch besser genutzt werden kann.

Bei Themen wie Natur und Landschaft geht es oft auch um Gefühle. Welche Rolle spielen Emotionen bei der Umweltbildung?

Positive Emotionen bei der Vermittlung sind zentral und werden den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Wir sind dabei, ein Projekt unter dem Titel «Landschaft, Kunst und Wissenschaft» aufzugleisen. Ziel wird es sein, wissenschaftliche Erkenntnis über künstlerische Elemente zu vermitteln. Dies spricht eher eine emotionale Ebene an, fördert eine neue Wahrnehmung und bringt neue Besucher mit der Landschaft in Kontakt.

Martin Meul

ZUR PERSON

Vorname: Armin **Name:** Christen **Geburtsdatum:** 15.6.1966 **Familie:** verheiratet, 2 Kinder **Beruf:** Leiter Umweltbildung Pfyng-Finges **Hobbys:** Musik, Theater, Schwimmen

NACHGEHAKT

Die Kinder von heute wissen zu wenig über die Umwelt **Ja**
 Der Park wird von mehr Auswärtigen als von Einheimischen besucht **Nein**
 Es ist problematisch wenn man nichts über seine Umwelt weiss **Ja**
 (Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

Naturnahe Gestaltung

Salgesch Der Regionale Naturpark Pfyng-Finges organisiert einen Infoabend zum Thema «Naturnahe Gestaltung von Firmen- und Wohnarealen».

«Unser Ziel ist es, neuen Grünraum zu schaffen und verschiedene Industrie- und Wohnareale wieder naturnah zu gestalten», sagt Patrick Nater, Fachbereichsleiter Regionale Entwicklung. Dabei will man Unternehmen und Private motivieren, Hand anzulegen und ihre Umgebung neu zu gestalten und zu begrünen.

Theoretischer und praktischer Teil

Aus diesem Grund organisiert der Naturpark Pfyng-Finges in Zusammenarbeit mit Arnold Steiner, Projektleiter Umwelt des Kantons Wallis, und der



(Foto: zvg)

Firmen- und Wohnareale sollen vermehrt naturnah gestaltet werden.

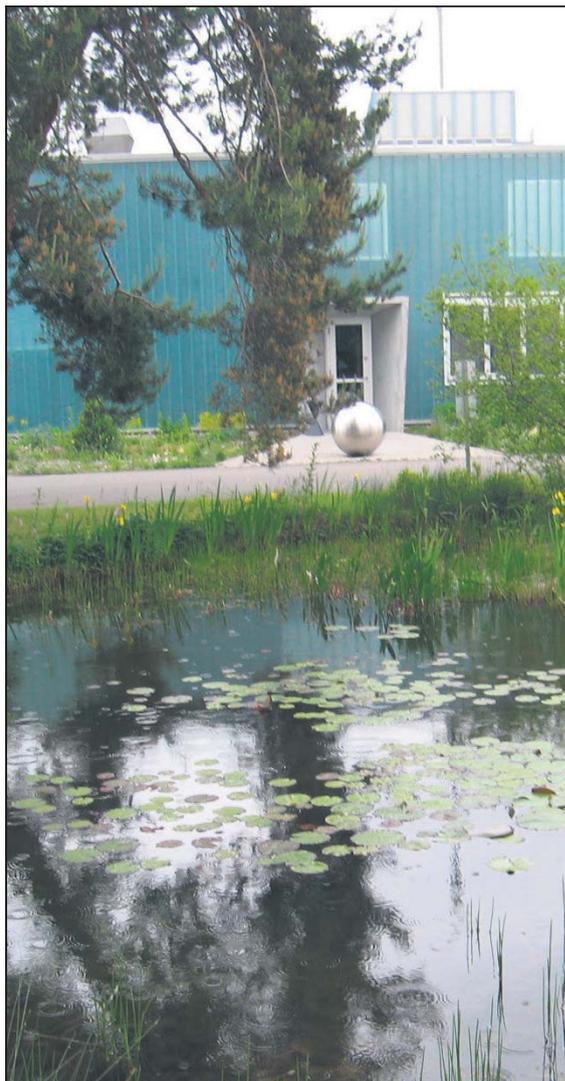
Stiftung «Natur und Wirtschaft» am 4. Oktober einen Informationsanlass in Susten. Dabei werden in einem theoretischen Teil die Vorteile einer Begrünung aufgezeigt und relevante Fragen wie Kosten, Pflege und Unterhalt be-

antwortet. In einem zweiten Teil wird im Areal der Burgschaft Leuk der praktische Teil der Arbeiten gezeigt. «Die Teilnehmenden des Infoanlasses bekommen einen Einblick in die Arbeiten und können sich mit ihren Fragen

direkt an die zuständigen Fachleute wenden», ergänzt Nater. Die Verantwortlichen des Regionalen Naturparks Pfyng-Finges wollen damit den Unternehmen, Dienstleistungsbetrieben und Privaten der Region einen Anstoss geben, die Gestaltung ihrer Umgebung zu überdenken und bei Bedarf den nötigen Grünraum zu schaffen.

Anerkanntes Label

In der Schweiz sind bis heute 449 Areale zertifiziert. Im Regionalen Naturpark Pfyng-Finges haben neben den drei Kieswerken Holzim Praz SA in Siders, Volken Beton AG in Salgesch und der Theler KBW Susten AG auch die Schreinerei r-team Erwin Rotzer AG und die Kellerei Franz-Joseph Mathier AG in Salgesch ihr Areal aufgewertet. «Wir hoffen, dass diesem Vorbild weitere Betriebe folgen werden», erklärt Patrick Nater. rz



Sie möchten Ihr Firmen- oder Wohnareal naturnah gestalten, wissen aber nicht wie? An diesem Anlass bekommen Sie alle notwendigen Informationen, wie Sie Ihr Areal aufwerten können.

Datum: 4. Oktober 2016
Zeit: 17:00 - 18:30 Uhr
Ort: Industrieareal Leuk, Backstube Bäckerei Mathieu 3952 Susten

Programm:

- ✓ Vortrag: Alain Stuber, Stiftung Natur & Wirtschaft
- ✓ Demonstration: Arnold Steiner
- ✓ Apéro

Auskunft:

Regionaler Naturpark Pfyng-Finges
027 452 60 60
admin@pfyng-finges.ch



Naturnahe Gestaltung von Firmen- und Wohnarealen

4. Oktober 2016

Es tut sich was in Sachen Textil und Fashion

Siders Im zweisprachigen Walliser Couture-Lehratelier schliessen jährlich 15 bis 18 Jugendliche aus dem ganzen Kanton ihre dreijährige Lehre als Bekleidungsgestalter und -gestalterin ab.

Kommen Sie am 8. Oktober 2016 nach Siders und lernen Sie diesen kreativen und facettenreichen Beruf kennen. Schauen Sie den zukünftigen Berufsleuten über die Schulter und entdecken Sie, was eine Bekleidungsgestalterin, ein Bekleidungsgestalter alles lernt, um sich dann an höheren Fachschulen und Fachhochschulen als Theater- und Filmschneider, als Stylist, Fashion Designer und -Assistent, Bekleidungs-, Mode- und Schnitttechniker, Textilkaufler/frau, Textilökonom,

Produktmanager, Modejournalist... weiterzubilden. Die meisten landen in der schweizerischen oder europäischen Textilindustrie, die einen grossen Bedarf an spezialisierten Fachkräften haben, oder bringen ihre Fachkompetenz und Kreativität bei Theater und Film ein. Einige machen sich nach mehreren Erfahrungsjahren auch selbstständig.

Fashion made in Wallis

Die Lernenden stellen während ihrer Ausbildungszeit nebst Kleidern nach Mass für private Kunden, Vereine, Theater und Unternehmen auch Einzelmodelle her, die in der Boutique Studio Couture verkauft werden. Das ganze Jahr hindurch finden Sie laufend neue Kreationen. Am 8. Oktober wird wieder Platz gemacht und eine grosse Auswahl Kleider zu stark reduzierten Preisen angeboten. Profitieren Sie bei dieser

Gelegenheit auch vom riesigen Mercerie- und Stoffangebot des Studio Couture. Hier finden Sie mit über 2000 Basic- und Modestoffen die grösste Stoffauswahl in der Schweiz.

Umweltschutz und Ressourcenschonung sind wichtige Aspekte in der Ausbildung. Ein Ziel ist, dass Kleider länger leben und getragen werden. Geben Sie Ihre Lieblingstücke im Couture-Studio ab. Die Lernenden des Couture-Lehrateliers führen unter Anleitung und Aufsicht der Ausbilderinnen die unterschiedlichsten Änderungen an Kleidern aus:
Up to wear: Löcher, Risse, Flecken werden repariert und kaschiert
Up to size: Kleider werden Ihren Körperformen angepasst
Up to date: Kleider werden den aktuellen Trends und Ihrem Stil angepasst.

www.couture-vs.ch



(Foto: zvg)

Arbeiten im Lehratelier.

8. Okt. 2016

09.00 – 17.00

Studio Couture

ECOLE DE
Couture
LEHRATELIER
VALAIS - WALLIS

MERCERIE
STOFFE

FASHION
made in
WALLIS

TAG DER
OFFENEN TÜR

Entdecken Sie den faszinierenden
kreativen Beruf

BEKLEIDUNGSGESTALTER / IN

und deren Kreationen
im Studio Couture

studiocouture@bluewin.ch
027 455 44 85

Av. Général-Guisan 8 - 3960 Sierre
www.couture-vs.ch

couture-vs@bluewin.ch
027 455 44 84

SPEZIALSEITEN



ZUM THEMA RUND UMS AUTO

Grosse Suzuki-Herbstaustellung 30. September und 1. Oktober

Garage-Carosserie Wyssen AG, Mörel-Filet Am 30. September und 1. Oktober präsentieren wir Ihnen die neuesten Suzuki-Modelle.

Profitieren Sie von den Sondermodellen wie Piz Sulai und Sergio Cellano, Hitleasing, Wettbewerb und vielen weiteren Attraktionen. Ge-

winnen Sie tolle Preise und geniessen Sie die gemütliche Atmosphäre. Sonderaktion auf alle Demofahrzeuge.

Sicher durch den Winter

Rechtzeitig vor dem Winter einbruch empfehlen wir Ihnen unseren 12-Punkte-Wintercheck. Vereinbaren Sie schon heute einen Termin für den Wintercheck und das Wechseln der Winterreifen. Bei der Garage-Carosserie Wyssen AG in Mörel und der

Garage Furka in Naters werden alle Automarken professionell bereift und wintertauglich gemacht. So fahren Sie bei Schnee und Eis auf der sicheren Seite und können sich ausserdem auf die gewohnte Qualität verlassen.

Am Freitag, dem 30.9.16, bis am Sonntag, 2.10.16, tanken Sie bei uns 5 Rappen günstiger. (BP-Garage Furka, Naters)

www.garagewyssen.ch

5 Rappen günstiger tanken bei Garage Furka in Naters



SICHER DURCH DEN WINTER: SUZUKI 4x4-SONDERMODELLE AB Fr. 17 490.-

Zu jedem PIZ SULAI® Sondermodell erhalten Sie: 4 Winter-Komplettäder (Marken-Winterreifen auf Two-Tone-Leichtmetallfelgen), hochwertige Schneeschuhe mit nobler Tasche¹, robuste Teleskop-Tourenstöcke aus Aluminium¹, modischer LED-Regenschirm¹, hochwertiges Bodenteppich-Set, exklusiver Schlüsselanhänger, sportliche Dekorelemente inklusive bis zu Fr. 3 000.- Jubiläums-Bonus.

Piz Sulai



ODER
SUZUKI
4x4



New Swift PIZ SULAI® 4 x 4, 5-türig, Fr. 17 490.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 4.8l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission gesamt: 111 g/km; Abb.: New Swift PIZ SULAI® Top 4x4, 5-türig, Fr. 19 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.8l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 111 g/km; *NEW SX4 S-CROSS Boosterjet PIZ SULAI® Top 4 x 4, 5-türig, Fr. 29 990.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 5.6l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission gesamt: 127 g/km inkl. PIZ SULAI® Zusatzpaket im Wert von Fr. 2680.- und Jubiläums-Bonus von Fr. 3000.-; New Vitara Boosterjet PIZ SULAI® Top 4 x 4, 5-türig, Fr. 29 990.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 5.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission gesamt: 127g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 139g/km. ¹Alle Fahrzeuge ausser Swift PIZ SULAI® 4 x 4

**KUNDENVORTEILE BIS
zu Fr. 5 680.-***

Garage - Carrosserie

Wyssen AG
3983 Filet-Mörel
Tel. 027 927 1927

Herbstaustellung
Freitag, 14.00 bis 19.00 Uhr und
Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

SUZUKI 3.5%⁰ HIT-LEASING Leasing-Konditionen: 48 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3.56%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 15% vom Nettoverkaufspreis, Kautions: 5% vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1000.-. Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt. (Jubiläums-Bonus bereits abgezogen).** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat. Gültig für Immatrikulationen bis 31.12.2016 oder bis auf Widerruf.

www.suzuki.ch



Der beste 4x4 für Ihre Sicherheit

Garage St. Christophe, Naters Bei uns an der Furkastrasse 107 sind Sie jetzt genau richtig. Die langjährige Erfahrung von Manfred Wyssen und seinem motivierten Team garantiert Ihnen einen zuverlässigen Service in familiärem Klima. Bei uns sind alle Automarken willkommen.

Viele Aktionen und Preisvorteile erwarten Sie in diesem Herbst und Winter.



- Sondermodell Levorg Red/Blue Edition
 - Reifenhotel für Fr. 30. – pro Saison
 - Vorführwagen zu Top-Preisen
 - Lagerwagen-Aktion
 - Wintercheck für Fr. 49. –
- Besuchen Sie auch unseren Showroom.
- SUBARU Wyssen Naters... mehr als nur einen Wagen kaufen.*
- www.wyssen-naters.ch**

Sonderangebote

- Alle Modelle ab sofort als ICE-STAR Sondermodell (Inkl. Alu-Winterrad)
- Leasingaktionen bis 31.12.2016
- Sondermodell Tabacco

Wir bieten:

- Reifen aller Marken zu fairen Preisen

Neueröffnung ACW Visp

ACW Auto-Center, Visp Nach rund acht-monatiger Bauzeit eröffnet das ACW Auto-Center Visp am kommenden Wochenende sein neues Gebäude am gewohnten Standort in Eyholz. Dazu lädt es Kunden, Partner, Anwohner und Interessierte ein, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Die neue Garage ist im Vergleich zum vorherigen Gebäude etwas grösser und höher. Durch die grosse Glasfassade wirkt der Bau offen, leicht und modern. Ausserdem werden mit dem Umbau neueste Umweltstandards realisiert. Beispielsweise produziert die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes

umweltfreundlichen Strom, der in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird, oder die Wasseraufbereitungsanlage, die zwei Drittel des Wassers aufbereitet und wiederverwendet.

ACW wird seinen in Frühjahr eröffneten Standort in Gamlen mit dem grossen Ausstellungsplatz an der Kantonsstrasse weiterbetreiben.

Feierlichkeiten zur Eröffnung

Am Freitag, dem 30. September 2016, ab 17.30 Uhr wird die Eröffnung gefeiert. Neben Ansprachen aus Politik und Gewerbe wird ein unterhaltendes Rahmenprogramm geboten.

Am Samstag, dem 1. Oktober 2016, zwischen 10.00 und 18.00 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt. Der offizielle Teil mit Einsegnung durch Pfarrer Pascal Venetz startet um 11.00 Uhr. Weiter wird der ehemalige Schweizer Meister im Marathon und Halbmarathon Christian Kreienbühl in einem Referat von seinen Erfahrungen an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro vom vergangenen Sommer berichten. Sportinteressierte können zudem das Museum «75 Jahre EHC Visp» besichtigen. Abgerundet wird der Tag mit Führungen durch das neue Gebäude und den grossen Showroom.

DER BESTE 4x4-ANTRIEB DER WELT.

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

LINEARTRONIC save energy
SUBARU BOXER
SYMMETRICAL AWD

WYSSEN NATERS
Garage St. Christophe - Inh. Manfred Wyssen
Furkastrasse 107 - 3904 Naters
Telefon 027 923 24 40 - Telefax 027 923 93 40

Der beste 4x4 für Ihre Sicherheit
Outback und Levorg mit Eye Sight
Vorführwagen zu Top-Preisen
Winterreifen vom Fachmann

ACW Auto-Center Visp AG
Ihr BMW Partner im Oberwallis

Eröffnung Umbau ACW Eyholz
30. September und 1. Oktober

Neuwagen und Occasionen
Werkstatt und Carrosserie
BMW und MINI Ersatzteile
Waschanlage und Reifenhotel



Bianca Ballmann, Zermatt



Daniel Studer, Brig-Glis



Matthias Hildbrand, Ried-Brig



Matthias Walker, Naters

AB DURCH DIE MITTE



Waldemar Knubel, Bürchen



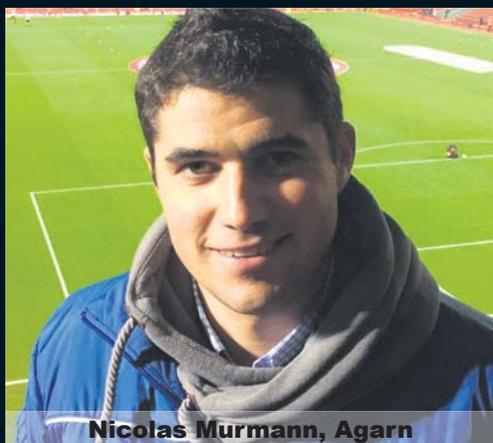
Kerstin Theler, Ausserberg

Fer es Wallis mit Züakunft –
Jungi Chräft inu Gmeirat!

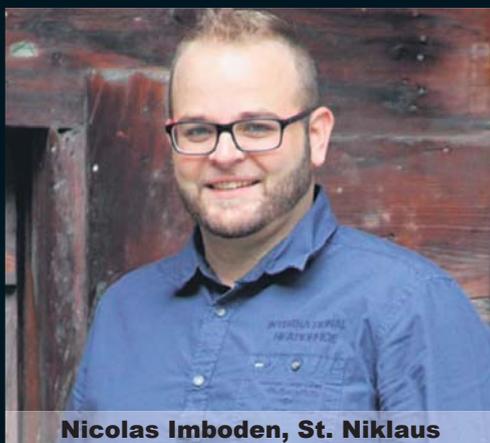
WÄHLT CVP!



Raphael Schmid, Mörel (Burgerrat)



Nicolas Murmann, Agarn



Nicolas Imboden, St. Niklaus

Geben Sie mit Ihrer Stimme
der Jugend eine Stimme!
www.jcvpo.ch



Gemeinderatswahlen 16.10.16

Yannick Herren entzückt die NLA

Lausanne/Oberwallis Er ist der Überflieger in der NLA. Yannick Herren steht mit dem HC Lausanne an der Tabellenspitze. Seine persönliche Bilanz: mehr als ein Skorerpunkt pro Spiel.

Die Mehrheit der 15 567 Zuschauer in der PostFinance-Arena in Bern sind mucksmäuschenstill. 25 Minuten sind gespielt zwischen Schweizer Meister SC Bern und dem HC Lausanne. Die Waadtländer führen mit 2:0-Toren. Der Doppeltorschütze: Yannick Herren (25). Nach dem 3:2-Sieg nach Verlängerung am vergangenen Freitag wird er in die SRF-Kamera sagen: «Wenns löift, de löifts.» Ihm gelingt derzeit alles. Und das ist kein Zufall.

Bester Schweizer Skorer der Liga

Rückblick: Als Yannick Herren – damals keine 20 Jahre jung – die Schlittschuhe für den EHC Visp schnürt, rät ihm der damalige EHC-Präsident (Viktor Borter, die Red.) zu einem Wechsel nach Kloten. Nicht etwa, weil er ihn weghaben will, sondern, weil er überzeugt ist, dass Herren fernab der Heimat den Knoten richtig platzen lässt. Borter behält recht. Nach einer lehrreichen Zeit in Kloten liegt für den Oberwalliser im Frühling 2014 das Angebot vom HC Lausanne auf dem Tisch. Er unterschreibt für zwei Jahre. In Lausanne wird das Talent von Herren dann schnell erkannt, weshalb der Vertrag bereits im vergangenen Herbst um vier Jahre bis Ende Saison 2019/2020 verlängert wird. Herren dankt für das Vertrauen mit Toren. Seine eindrückliche Bilanz: neun Skorerpunkte (5 Tore/4 Assists) in acht Spielen. Damit ist er zurzeit bester Schweizer Spieler. Nur die Ausländer Klasen (Lugano, 12 Skorerpunkte) und Arcobello (Bern, 11) haben mehr



(Foto: HC Lausanne)

Oberwalliser Power auf Waadtländer Eis: Yannick Herren stürmt mit der Nummer 11.

Punkte erzielt als der Oberwalliser. Herren hebt deswegen jedoch nicht ab: «Ich spiele gerne Eishockey, wie viele Punkte ich während einer Saison erziele, ist zweitrangig», sagt er der RZ.

Mehr Tore dank neuem System

Dass sein Klub, der HC Lausanne, derzeit von der Tabellenspitze grüsst, ist für ihn kein Zufall: «Wir spielen defensiv sehr solid und trauen uns nun auch offensiv etwas zu.» Ein durchdachtes Defensivkonzept haben die Waadtländer vom dänischen Trainer Heinz Ehlers erhalten, der das Team bis Ende Saison 2016 trainiert hat. Zum Saisonstart zeigen die Westschweizer aber

auch offensiv attraktives Eishockey. Dies hat wohl auch mit dem Trainerwechsel zu tun. Der Kanadier Dan Ratushny scheint den Mix zwischen Abwehr und Angriff gefunden zu haben, was Herren in die Karten spielt. «Das Spielsystem entspricht meinem Spielstil, ich komme in dieser Saison bisher vermehrt zu Chancen und kann mehr aufs gegnerische Tor schießen», sagt er. Herren ist bekannt für seine gute Schusstechnik. Vor zwei Jahren sagte er im «Blick»: «Ich übe im Anschluss an die Trainings immer noch Schüsse für mich und schieße im Sommer täglich rund 100 Pucks in ein Tor.» Und noch etwas mache ihn derzeit so stark. Im Ge-

gensatz zu der Zeit in Kloten spüre er in Lausanne mehr Vertrauen.

Saisonziel bleibt unverändert

Der HC Lausanne ist gut beraten, vorne zu skoren und fleissig Punkte zu sammeln. Denn: Vergangene Saison verpasste man die Playoffs, obwohl man nach der regulären Saison gleich viele Punkte auf dem Konto hatte wie der SC Bern auf Rang 8. «Unser Ziel ist die Playoff-Qualifikation, daran ändert der gute Saisonstart nichts», sagt Herren. Der Oberwalliser weiss, dass es während einer Saison Höhen und Tiefen gibt und ist überzeugt, dass «sein» HC Lausanne nun von keinem Verein unterschätzt wird. «Wir erwarten, dass unsere Gegner mit einer besonderen Motivation gegen uns spielen werden, da uns der Saisonstart derart gut gelungen ist.» Was wird er dagegen tun? «Fokussiert bleiben, Spiel für Spiel nehmen und die Freude am Sport behalten.» Herren ist keiner, der abhebt. Auch nicht nach einem persönlich tollen Saisonstart und nachdem er vor Wochenfrist Meister Bern fast im Alleingang «abschoss». Und dann doch: «Das Gefühl in Bern vor dieser Kulisse zu gewinnen, ist einfach super.»

Simon Kalbermatten

NLA-SKORERLISTE

BESTER SCHWEIZER SKORER DER LIGA

	G	A	P
1. Linus Klasen (Lugano)	2	10	12
2. Mark Arcobello (Bern)	5	6	11
3. Drew Shore (Kloten)	7	2	9
4. Yannick Herren (LHC)	5	4	9
5. Gaëtan Haas (Biel)	3	6	9
6. Robbie Earl (Biel)	2	7	9
7. Perttu Lindgren (Davos)	6	2	8
8. Denis Hollenstein (Kloten)	4	4	8
8. Vincent Praplan (Kloten)	4	4	8
10. Andres Ambühl (Davos)	3	5	8

2. Liga

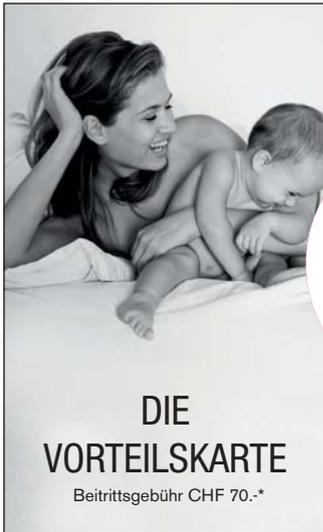
FC Naters – FC Saint-Maurice

Mittwoch, 5.10.2016, 20.30 Uhr, Sportplatz Stapfen, Naters

Matchballstifter:
Philipp Matthias Bregy,
Gemeinderat und Grossrat, Naters

Hauptsponsor: Raiffeisen + Helvetia Versicherung
Co-Sponsor: Aletsch Elektro Naters
Ausrüster: Intersport Abgottspon Visp





DIE
VORTEILSKARTE

Beitrittsgebühr CHF 70.-*

DAS GANZE
JAHR BIS ZU
-20%
RABATT AUF ALLES
SOGAR AUF
SONDERANGEBOTE



BIS AM 22 OKTOBER 2016

EXKLUSIVES ANGEBOT

- 20% + -10%
MEHR**

auf das ganze Sortiment, für die Privilege Kunden

In Ihrem Geschäft Aubert - Baby 2000 SION
Route du Manège, 60 - Centre Commercial Art de Vivre
1950 SION

*Mit der Vorteilskarte erhalten Sie 1 Jahr lang -20% auf das gesamte Sortiment, Ausser Aussverkauf-Lagerraumung, Cybex und Bugaboo.
**Dieses Angebot ist gültig bis am 22/10/2016.

**BABY
2000**

Le monde du bébé Aubert

Aubert
le plaisir d'être parents.

#sackéstark

30.09 > 9.10.2016

57^e FOIRE DU VALAIS
MARTIGNY *ITTEKIMASU!*

Innovation that excites

**THE NISSAN
SWISS EDITION**

**Der NISSAN QASHQAI
mit Fr. 6170.- Preisvorteil**

2.9% Leasing

nissan.ch

Abgebildetes und beworbenes Fahrzeug: NISSAN QASHQAI SWISS EDITION mit Premium Pack, 1.6 dCi Xtronic, 130 PS (96 kW), 4,9 l/100 km (Benzinäquivalent: 5,5 l/100 km), 128 g CO₂/km, Energieeff-Kat. C, Katalogpreis Fr. 41.960.-, abzgl. NISSAN Top-Bonus Fr. 6170.-, Nettopreis Fr. 35.790.-, Anzahlung Fr. 8948.-, 36 mtl. Leasingraten à Fr. 289.-, Ø aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 139 g/km. Es gelten die Leasingkonditionen der RCI Finance SA, 8902 Urdorf: Km-Leistung/Jahr: 10.000 km, Ratenschutzversicherung inklusive, Obligatorische Vollkaskoversicherung für Leasingvertrag nicht inbegriffen. Effekt. Jahreszins 2,94%. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Kunden führt. Angebot ist gültig für Bestellungen von Privatkunden bei allen an der Aktion teilnehmenden NISSAN Partnern vom 01.07.2016 bis 30.09.2016 und Immatriculation bis 30.09.2016 nur auf die als SWISS EDITION deklarierten NISSAN Fahrzeuge der Modelle JUKE, QASHQAI und X-TRAIL oder bis auf Widerruf. NISSAN SWITZERLAND, NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 8902 Urdorf.

Auto Marner AG
Wallgrundstrasse 22 • 3931 Eyholz
027 946 67 69 / www.auto-marner.ch

Garage Hollandia
3917 Kippel
027 939 13 83 / www.hollandia.ch

zu verkaufen

**EFH in Bitsch
mit Garage**

079 425 75 93
gilbert.albrecht@bluewin.ch

AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT

An- und Verkauf von Autos

076 445 33 31

www.autosteg.ch | info@autosteg.ch

Wir kaufen Ihr Auto!

Marke + km egal
Faire Preise

078 80 81 888

Kantonsstrasse 63, Visp

Firma Auto-Export

EXPORT

Kaufe gegen bar
(Unfall + km egal).
3902 Glis-Gamsen
Nähe Tamoil-Tankstelle

079 253 49 63

Sie möchten Ihre
Immobilie verkaufen?
Wir auch.

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33



HAUPTSPONSOR



CO- & JUNIOREN-SPONSOR



WEITERE SPONSOREN



Kuvertdruck Zurwerra AG
Weingartenstrasse 68, 3904 Naters
T 027 924 34 20, www.kuvertdruckzurwerra.ch



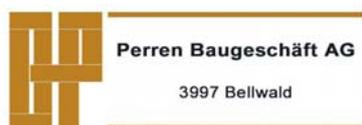
Tel. 027 924 68 68
Mobile 079 221 04 10



Andenmatten Daniel GmbH - 3910 Saas-Grund
Tel. 027 957 26 47 - Natel 079 213 57 33
itali@freesurf.ch



Ritz Lebensmittel GmbH | Furkastrasse 36B | CH-3904 Naters



Perren Baugeschäft AG
3997 Bellwald



GZ Plättli -
Unterlagsboden AG
3900 Brig

Er hält den Kasten dicht

Oberwallis Er steht im Tor des FC Oberwallis Naters. Michael Kurmann (21) spricht über das Leben als Torhüter und den eigenen Methoden bei einer Matchvorbereitung.

Er ist ein Einzelsportler in einem Team-sport. Ein Fehler von ihm führt oft zu einem Gegentor. Spiele werden dadurch entschieden. Punkte verloren. Dennoch ist Michael Kurmann (21) mit Leib und Seele Torhüter. Seit der D-Jugend steht er im Kasten und sagt: «Ich bin Einzel- und Teamsportler.» Heisst im Fall von Kurmann so viel wie: Er hasst es, trotz toller persönlicher Leistung Spiele zu verlieren und dennoch ist er zwischendurch auf sich alleine gestellt.

Aggressiv werden im Warm-Up

Kurmann ist ein seriöser Sportler, der sich bewusst ernährt und auch bewusst lebt. Nach den Spielen gönnt er sich zwischendurch gerne einen Wellness-Tag. Und: Er bereitet sich gezielt auf die Spiele vor. Dabei schwört er auf seine eigene Methode: «Ich sehe mir Videos an oder höre Musik, um in eine gewisse aggressive Stimmung zu kommen. Die brauche ich, um meine Höchstleistung abrufen zu können.» Einen speziellen Druck als Torhüter spüre er jedoch nicht. «Als Torhüter habe ich meist weniger Aktionen als die Feldspieler, deshalb muss ich stets parat sein, doch das setzt mich nicht unter Druck.» Anders die Mannschaft. Der FC Oberwallis



Michael Kurmann. Der Agarner ist Torhüter des FC Oberwallis Naters.

Naters – ambitioniert in die Meisterschaft gestartet – steckt in einer kleinen Resultatkrise. Dass das Team in der Tabelle nicht besser klassiert ist, führt Kurmann auf die Verknüpfung mehrerer kleiner Fehler zurück. «Wir machen im Spielaufbau zu viele unnötige Fehler, die zu Toren führen, das müssen wir abstellen», zieht er eine Bilanz der bisherigen Spiele.

Vier bis fünf Trainings pro Woche

Den absoluten Höhepunkt seiner (jungen) Torhüterlaufbahn erlebte Kurmann diesen August auf dem Stapfen in Naters: Der FC Oberwallis Naters verlangte im Cupspiel dem FC Luzern (1:4, die Red.) alles ab. «Das war eine

tolle Erfahrung», sagt er rückblickend. Denn: Kurmanns Vater stammt aus Greppen im Kanton Luzern. Die Mutter aus Kandergrund (Bern). Kurmann ist im Oberwallis geboren und in Agarn aufgewachsen. Als ausgebildeter Automobilmechatiker arbeitet er nun für das Unternehmen seines Vaters – die Landmaschinenhändler-Firma Ammter AG. Seinen Wohnsitz hat er vor allem wegen des Fussballs von Agarn nach Glis verlegt. «Das ist für mich praktisch, wegen des Fussballs aber auch wegen der Arbeit», sagt er. Vier bis fünfmal pro Woche steht Kurmann auf dem Fussballplatz. Plus Spieltag. Verständlich, dass er da sonst kaum mehr Zeit findet, um andere Hobbys auszuführen. **ks**

MEISTERSCHAFT 1. LIGA

FC Oberwallis Naters – Etoile Carouge FC

Samstag, 1. Oktober 2016, 17.00 Uhr / Sportplatz Stapfen, Naters

Matchball-Stifter

Marcel Kummer AG, Bau- & Möbelschreinerei, Bitsch
Metallbau Gattlen AG, Visp
Denner Satellit, Naters
Groupe Mutuelle, Zürich

Oktoberfest im Schlagertempel

Gamsen Das Oktoberfest gibt es nicht nur in München. Auch bei den Gaudi Abenden im Schlagertempel geht am 30. September und am 1. Oktober bis morgens um 5.00 Uhr die Post ab.

München hat seit 1810 sein Oktoberfest – jetzt hat auch Gamsen eines. An den beiden Gaudi Abenden vom 30. September und 1. Oktober wird im Schlagertempel in Gamsen von 21.30 bis 5.00 Uhr in der Früh gefeiert. Mit Weisswürsten, Hendl und Haxn, dazu original Wiesnbier ist auch für das leibliche Wohl ganz nach dem Münchner Vorbild gesorgt. Wer will, kann seine Kräfte am Armdrücktisch messen, beim Kuh-Wettmelken besondere Fingerfertigkeit beweisen oder den «Hau den Lukas» in die Höhe jagen.



Im Dirndl oder in der Lederhose bezahlen Gäste keinen Eintritt für die Gaudi Abenden.

Gratis im Dirndl oder in Lederhosen

Alle Besucher, die im Dirndl oder in der Lederhose erscheinen, erhalten kostenlosen Eintritt zum Oktoberfest im Schlagertempel in Gamsen. Ansonsten gibt es Ticketreservierungen für die beiden Events vom 30. September und 1. Ok-

tober zum Vorzugspreis von neun Franken. Mail an lustig@schlagertempel.ch; Betreff: Ticketreservation; Angaben: Name, Vorname, Handy-Nr., Anzahl Plätze; Datum (30.9. oder 1.10). An der Abendkasse kostet der Eintritt dann jeweils 15 Franken.

Zum Vorzugspreis von 15 Franken sind auch Sitzplatzreservierungen möglich. Vorsicht: Es stehen nur eine beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung. Mail an lustig@schlagertempel.ch; Betreff: Sitzplatzreservation; Angaben: Name, Vorname, Handy-Nr., Anzahl Plätze; Datum (30.9. oder 1.10). An der Abendkasse kostet die Reservation dann jeweils 22 Franken. Ebenfalls kann das Reservationstool auf www.schlagertempel.ch benutzt werden. Wichtig: Bei ANZAHL bitte angeben, ob normal Ticket oder Sitzplatz.

Kostenloser Shuttlebus

Für alle Besucherinnen und Besucher stehen beim Schlagertempel Gratisparkplätze zur Verfügung. Zusätzlich wird zwischen Brig und Visp ein Gratis-Shuttlebus angeboten, abrufbar unter der Telefonnummer 079 482 79 73.

www.schlagertempel.ch

VORVERKAUF FR.9.-- AUF WWW.SCHLAGERTEMPEL.CH

SCHLAGER TEMPEL BRIG-GAMSEN

Oktoberfest Gaudi Abend

21.30-05.00 UHR

ORIGINAL WIESNBIER
WEISSWÜRSTE
HENDL
HAXN

**FREITAG 30. SEPTEMBER
SAMSTAG 01. OKTOBER**

ATTRAKTIONEN
ORIGINAL KUH WETTMELKEN
HAU DEN LUKAS
ARMDRUECKTISCH

**ALLE BESUCHER IM DIRNDL ODER LEDERHOSEN
HABEN GRATIS EINTRITT**

SCHLAGERTEMPEL BRIG-GAMSEN



FUSSBALLCLUB VISP

Sportplatz Mühleye, 5. Oktober, 20.00 Uhr

Hauptsponsoren:



Partner neben dem Platz

Visp Die Lettermann GmbH in Gamsen ist ein wichtiger Partner für den FC Visp. Geschäftsinhaber Pascal Furger gewährt einen Einblick hinter die Kulissen.

«Ich bin ein absoluter Vereinsmensch, doch ich interessiere mich nur am Rand für den Sport», gesteht Pascal Furger (47), Geschäftsinhaber der Lettermann GmbH in Gamsen ein. Dennoch ist klar: Sein Unternehmen ist ein wichtiger Partner für den FC Visp. Neben dem Platz versteht sich. Lettermann steht für Beschriftungen, Werbungen aller Art, Kleber, Auto-beschriftungen, Plakaten, Schaufenstern oder Textildruck. Für den FC Visp gestalten Furger und sein Team Werbeschilder oder Blachen und drucken Textilien. «Letzteres sowohl für die erste Mannschaft

wie auch für verschiedene Juniorenmannschaften», sagt er.

Unterschiedliche Aufträge

Gerade bei Juniorenmannschaften, bei denen ein Dress oft während mehreren Jahren getragen wird, druckt Furgers Lettermann zwischendurch auch einmal Textilien nach. Was gehört zu seiner Hauptbeschäftigung als Partner vom FC Visp? «Am meisten Zeit nimmt die Gestaltung und Umsetzung einer Werbetafel in Anspruch», sagt er und erklärt, dass es auf der «Mühleye» in Visp drei unterschiedliche Masse gebe. «Wenn ich ein altes Blech erhalte und dieses auffrische, ist der Aufwand dafür meist höher, als wenn ein Neues von Grund auf gestaltet wird.» Furger schätzt die Aufträge des FC Visp sehr und freut sich, dass das vierköpfige «Lettermann-Team» immer wieder mit unterschiedlichen Aufgaben konfrontiert wird.

Dem FC Visp drückt er stets die Daumen. Denn: Obwohl Pascal Furger dem Sport generell nicht sehr nahe steht, findet er das Mitwirken in einem Verein sehr wichtig für Leute sämtlicher Altersklassen. Selber engagiert er sich aktiv in den Vereinen «Eyholz Kultur» und der Fasnachtsclique «Rittirät-scher Eyholz.» **ks**

Sponsoren:



Jugendförderer:



Pascal Furger aus Eyholz.

wir zeigen ihnen

die welt der perlen

« faszination und entstehung »

freitag 30.9 und samstag 1.10

mit der einzigartigen kollektion der
marktführenden firma **Schoeffel**
Pure luxury. Since 1921

herzliche einladung



mp
maria & patrick pfammatter goldschmiede brig

FREIZEIT

MONDKALENDER

29 Do
 Wurzelgemüse setzen/einwintern, Dauerwelle legen, Ableger oder Stecklinge setzen, Blumen umtopfen, Pilze sammeln, Kompost an-/umsetzen, Wurzeltag

30 Fr ab 9.53
 Harmonie in der Partnerschaft, Hausputz, Blütentag

1 Sa
 Harmonie in der Partnerschaft, Gehölze schneiden, Blütentag

2 So ab 21.44
 Harmonie in der Partnerschaft, Blumen säen/setzen, Blütentag

3 Mo
 Pflanzen giessen/wässern, Rasen mähen, Blatttag

4 Di
 Pflanzen giessen/wässern, Rasen mähen, Blatttag

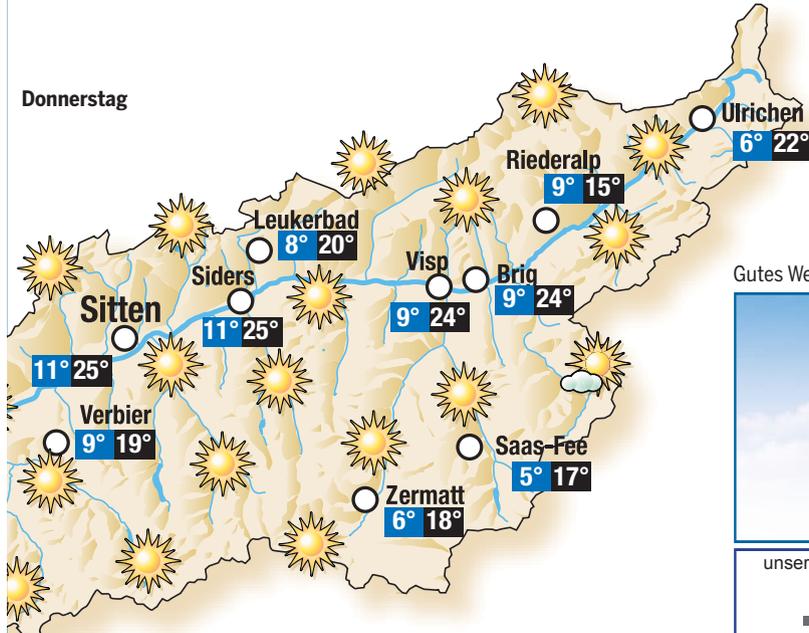
5 Mi ab 10.27
 Getreide anbauen, Früchte einkochen, Fruchttag

	Neumond	1.10.
	zunehmender Mond	9.10.
	Vollmond	16.10.
	abnehmender Mond	22.10.

WETTER

MEISTENS SONNIG UND ZIEMLICH WARM

Dank Hochdruckeinfluss können wir weiterhin den Altweibersommer geniessen. Der Tag beginnt verbreitert mit einem praktisch wolkenlosen Himmel. Im Tagesverlauf bilden sich lediglich über den Gipfeln harmlose Quellwolken, die höchstens im Goms oder im Simplongebiet etwas anwachsen könnten. Die Temperaturen liegen am frühen Morgen bei 9 bis 11 Grad, am Nachmittag werden im Rhonetal 24 bis 25 Grad erreicht. Im Tal weht tagsüber ein schwacher Südwestwind.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:



unser partner



Die Aussichten

Freitag	1500 m	Samstag	1500 m	Sonntag	1500 m	Montag	1500 m
12° 26°	9° 19°	14° 22°	10° 15°	14° 21°	6° 12°	10° 22°	6° 15°

Persönliche Wetterberatung:
 0900 575 775
 (Fr. 2.80 / Min.)
 www.meteonews.ch



Die Qualitäts-Zahnimplantologie in Domodossola

ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE

www.clinichedentalquality.ch

Implantat und Titanschraube + Keramikkrone € 1.180

Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer auf Implantaten in 24h € 5.900/Hotelzimmer gratis



UNVERBINDLICH



IN DER KLINIK



Nur 200 m vom Bahnhof und von der Busendhaltestelle entfernt

Telefon: +39 0324 242292



CLINICHE DENTAL QUALITY[®]
 ZAHNARZT DOMODOSSOLA

Die Adresse für Geniesser

- | Cigarren
- | Pfeifen
- | Raucherzubehör
- | Tabakbar
- | Neu: Whisky

TABAGIE
 RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

RÄTSEL

Schweiz. Dichter, † 1881	Atomreaktor	informieren, mitteilen	▽	▽	Titelfigur bei Gotthelf	persönliches Fürwort (3. Fall)	Naumburger Domfigur																																																																																																																																																
▷	▽				int. Kfz-Z. Kolumbien	▽	▽																																																																																																																																																
▷			○																																																																																																																																																				
				5																																																																																																																																																			
Hausabfall		„Italien“ in der Landessprache			Kosewort für Grossmutter	○	○																																																																																																																																																
						2	1																																																																																																																																																
Abk.: Lizenziat	▷		○		<p>www.brigerbad.ch</p> <p>GANZES JAHR OFFEN</p> <p>BRIGERBAD</p>																																																																																																																																																		
Eidg. Techn. Hochschule	▷																																																																																																																																																						
Hinweis	▷																																																																																																																																																						
Schweiz. Sprachforscher † 2008	Speisefisch																																																																																																																																																						
▷	▽		○		deutsche Vorsilbe	nicht ausgeschaltet	Roman von King (engl.)																																																																																																																																																
				3																																																																																																																																																			
Bergbach	○		○		Autokz. Kt. Appenzell-Innerrh.	▷	▽																																																																																																																																																
Kantonshauptstadt		Schweiz. Autor, † 1521	▷				○																																																																																																																																																
							8																																																																																																																																																
▷					Gewinner: Patrick Salzgeber Visp																																																																																																																																																		
Schweiz. Nachr.-agentur (Abk.)	▷		○		<table border="1"> <tr><td></td><td>A</td><td>F</td><td></td><td>A</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>B</td><td>A</td><td>L</td><td>L</td><td>A</td><td>D</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td>W</td><td>I</td><td>S</td><td>S</td><td>A</td><td>I</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>E</td><td>R</td><td></td><td>O</td><td></td><td>P</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>H</td><td></td><td></td><td>K</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>A</td><td>R</td><td>E</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>H</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>R</td><td>A</td><td>E</td><td>F</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>B</td><td>L</td><td></td><td>J</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>D</td><td>A</td><td>E</td><td>N</td><td>I</td><td>K</td><td>E</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>K</td><td>U</td><td></td><td>L</td><td>O</td><td>H</td></tr> <tr><td></td><td>R</td><td>U</td><td>T</td><td>H</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>S</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>E</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>B</td><td>R</td><td>I</td><td>G</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>E</td><td>G</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>I</td><td>L</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>N</td><td>U</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>				A	F		A					B	A	L	L	A	D	E		S	W	I	S	S	A	I			E	R		O		P			H			K				A	R	E	N							H	E					R	A	E	F						B	L		J				D	A	E	N	I	K	E			K	U		L	O	H		R	U	T	H						S	E									E					B	R	I	G						E	G							I	L	E						N	U	N			
	A	F		A																																																																																																																																																			
	B	A	L	L	A	D	E																																																																																																																																																
	S	W	I	S	S	A	I																																																																																																																																																
		E	R		O		P																																																																																																																																																
		H			K																																																																																																																																																		
	A	R	E	N																																																																																																																																																			
			H	E																																																																																																																																																			
	R	A	E	F																																																																																																																																																			
		B	L		J																																																																																																																																																		
	D	A	E	N	I	K	E																																																																																																																																																
		K	U		L	O	H																																																																																																																																																
	R	U	T	H																																																																																																																																																			
		S	E																																																																																																																																																				
				E																																																																																																																																																			
	B	R	I	G																																																																																																																																																			
		E	G																																																																																																																																																				
		I	L	E																																																																																																																																																			
		N	U	N																																																																																																																																																			
ugs.: französischer Polizist	ugs.: einiger-massen	Berg bei Innsbruck (Tirol)			Auflösung RZ Nr. 37																																																																																																																																																		
▷	▽	▽																																																																																																																																																					
englisch: Asche	▷				RESPEKT DEIKE-PRESS-0818CH-33																																																																																																																																																		
Wind-schatten-seite	▷																																																																																																																																																						
finn. Längen-mass (60 cm)	▷																																																																																																																																																						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

GEWINN

1x2 Tageseintritte für Brigerbad inkl. Spa im Wert von 64 Franken.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel»,
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 3. Oktober 2016. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

SUDOKU (MITTEL)

	9		3	7	4			1
	1		8				3	
	5		6					2
9		5				1		
	7	8		5		2		9
		2			7	5	4	
			5	4	6			8
5			2	3			9	
6		1						5

5	2	3	8	7	9	1	7	4	6	9
5	8	7	2	3	1	6	9	5	8	4
4	9	6	1	3	2	5	4	8	7	1
8	2	6	9	8	7	5	4	3	1	6
1	6	2	6	8	7	5	4	3	1	6
4	7	1	5	3	2	6	9	8	5	4
6	3	6	1	9	4	7	2	8	5	3
8	5	3	6	1	9	4	7	2	8	5
8	5	3	6	1	9	4	7	2	8	5
7	1	4	8	2	5	9	3	6	8	5
2	9	6	3	7	4	8	5	1	6	9



NEU
Wild Fondue*

**WILDSPEZIALITÄTEN
IN BRIGERBAD**

- Hirschentrecote
- Gemsschnitzel
- Rehschnitzel

* ZARTES VOM REH / HIRSCH / GEMS



BRIGERBAD

www.brigerbad.ch

Barcelona-Camp

Visp Vom Montag, 17. Oktober, bis Freitag, 21. Oktober, findet in Visp das Barcelona-Fussballcamp statt.

Dabei vermitteln ehemalige Fussballprofis des FC Barcelona auf dem Sportplatz Mühlele in Visp ihre Spielphilosophie an junge Fussballerinnen und Fussballer. Sie verfügen über langjährige Erfahrung und werden die Spielfreude bei den Nachwuchskickern fördern.



Das Fussballcamp verspricht viel Spass.

Das Fussballcamp ist für Buben und Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren geeignet und wird von der Dejan Markovic Fussball Akademie organisiert. Das Fussballcamp bietet zehn Trainingseinheiten an und wird während fünf Tagen unter der Leitung von ehemaligen Fussballprofis des FC Barcelona, die jetzt als Trainer in Barcelona tätig sind, geführt. Die Teilnehmenden werden in alters- und leistungsgerechte Gruppen eingeteilt. Alle Übungen finden mit dem Ball statt. Das Mittagessen ist in der Anmeldung inbegriffen. Zudem erhält jeder Teilnehmer zwei Trainingsausrüstungen von Nike sowie ein Zertifikat, das die Teilnahme am Barcelona-Fussballcamp in Visp bestätigt. Neben den Trainingseinheiten kommt auch der Spass nicht zu kurz. Zudem werden auch Wettbewerbe durchgeführt. Anmeldungen sind möglich bis zum 3. Oktober unter www.markovic-dejan.com/camp. rz

«Mis Wallis, mon Valais»

Oberwallis Dieses und nächstes Wochenende gastieren die «Vocalisti» unter dem Titel «Mis Wallis, mon Valais» im Ober- und Unterwallis.

Bereits das Outfit des Oberwalliser Männeroktetts wird völlig neu sein, bekommen doch die dreizehn Sterne im Konzert einen eigenen Stellenwert. Die «Vocalisti» haben tief in die Kiste des traditionellen, aber auch weniger be-

kannten Liederguts gegriffen und einige Trouvaillen gefunden. Das Publikum wird in den Genuss bekannter Lieder aus der musikalischen Feder von Gregor Brantschen, Jean Daetwyler, Oskar Lagger, Eugen Meier bis hin zu Sina und «Walliser Seema» kommen. Wunderschöne A-capella-Arrangements in deutscher und französischer Sprache. Dazu werden drei Uraufführungen von Adrian Zenhäusern und dem musikalischen Leiter der «Vocalisti», Norbert Carlen, erklingen, zum Teil in eigenwilligen, von Roland Duppenenthaler einstudierten Choreografien. Die Konzerte werden von Christoph Venetz zweisprachig moderiert und finden am Sonntag, 2. Oktober, um 11.00 Uhr in Siders (Hôtel de Ville) und um 18.00 Uhr in Fiesch (Saal Rondo) statt, sowie am Samstag, 8. Oktober, um 20.00 Uhr in Brig (Rittersaal) und am Sonntag, 9. Oktober, um 18.00 Uhr in Leuk (Schloss) statt. rz



(Foto: zvg)

Bald wieder «Live in Concert», die «Vocalisti».

www.vocalisti.ch

ALETSCHSPA

Für das neue ALETSCHSPA in Naters suchen wir auf Dezember 2016

- Rezeptionistinnen (ca. 40–80%)
- Raumpflegerinnen (ca. 3 Std. pro Tag)
- technisch versierte Person für den Unterhalt

Schriftliche Bewerbung bitte an:

ALETSCHSPA

Armand Imhof | Furkastrasse 20 | CH-3904 Naters
T: +41 79 412 21 85
info@aletschspa.ch | www.aletschspa.ch

Bauland in Leuk Stadt

Zu verkaufen: 590 m² grosse Baulandparzelle mit herrlicher Aussicht übers Unterwallis und guter Besonnung.

Daniel Dekumbis
Natel 079 455 30 32
daniel.dekumbis@bluewin.ch

zu vermieten:

4½ Zi-Wohnung mit Garage

Vermietet/als Investition
325 000.–
079 425 75 93
gilbert.albrecht@bluewin



KURS

Homöopathie im Kinderzimmer

DATUM: 13. Okt. & 10. Nov. 2016
ZEIT: 18.00–20.30 Uhr
ORT: Furkastrasse 33, 3904 Naters

Info/Anmeldung: www.hom-kurse.ch

Ihr Kursleiter: Martin Perren, Homöopath,
Bahnhofstrasse 12, 3900 Brig, Tel.: (027) 9 24 96 76

vista Alpina

AUGENZENTRUM

Sehen ohne Brille

mit implantierbaren Kontaktlinsen (ICL) – die hochwertige Alternative zu Laserbehandlungen

Informationsabend für Personen von 21 bis 50 Jahren

Mittwoch, 12. Oktober 2016
von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr
im Vista Alpina Augenzentrum (Visp)
mit Chefarzt Dr. med. Kristof Vandekerckhove

Anmeldung (obligatorisch)
per Telefon 027 946 70 00
oder Email icl@vista-alpina.ch

Vista Alpina Augenzentrum
Bahnhofplatz 1a – 3930 Visp
T. 027 946 70 00 – info@vista-alpina.ch
www.vista-alpina.ch

RZ
KINO
EINE WOCHE
KINOPROGRAMM

KINO ASTORIA VISP

Do 29.9.	20.30 h	Bad Moms
Fr 30.9.	20.30 h	Bad Moms
Sa 1.10.	14.00 h	Findet Dory 3D
	17.00 h	Die glorreichen Sieben
	20.30 h	Bad Moms
So 2.10.	23.00 h	The Purge – Election Year
	14.00 h	Findet Dory 3D
	17.00 h	Bad Moms
Mo 3.10.	20.30 h	Fuocoammare
	20.30 h	Bad Moms
Di 4.10.	20.30 h	Bad Moms
Mi 5.10.	14.00 h	Findet Dory 3D
	20.30 h	Bad Moms

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

AUS DER REIHE CARILLON PLUS



KONZERT ABKLANG

Glis Warum nicht die Geschichten der Menschen erzählen, die auf dem Friedhof in Glis begraben liegen? Mit dieser Vorgabe haben Carmen Werner und Hermann Anthamatten zehn Liedtexte geschrieben. Eugen Meier, Stefan Ruppen und Beat Jaggy haben diese zu Chorstücken vertont. Das Werk wird unter der musikalischen Leitung von Christopher Mair vom Kirchenchor Glis, dem Ensemble da Capo, dem Ensemble Schlagfertig und einem Adhuc-Orchester aufgeführt. Barbara Heynen bildet mit ihren Texten den roten Faden, der die Zuhörer durch die Aufführung führt. Diese findet am 7. und 8. Oktober um 20.00 Uhr sowie am 9. Oktober um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Glis statt. Tickets: Raiffeisenbank Glis oder unter Tel.: 079 315 30 68.

Fussballcamp in Lalden

Lalden Zusammen mit 1st Teamsports organisiert der FC Lalden ein Fussballcamp für Knaben und Mädchen im Alter von fünf bis zwölf Jahren, die gerne Fussball spielen und eine sinnvolle Ferienwoche mit Gleichgesinnten verbringen möchten.

Nach sechs erfolgreichen Camps in Raron, jeweils im Mai, findet nun vom 17. bis 21. Oktober das erste Fussballcamp in Lalden statt. An drei täglichen Trainings zwischen 9.30 und 15.30 Uhr lernen die jungen Fussballerinnen und Fussballer in ausgewählten Leistungsgruppen spielerisch den sachgemässen Umgang mit dem Ball. Höhepunkt des Fussballcamps ist sicherlich am Freitag, 21. Oktober, die «Weltmeisterschaft» mit Argentinien, Brasilien, Spanien und der



Das erste Fussballcamp in Lalden.

Schweiz. Für die Angehörigen der jungen Kicker gibt es am Freitag, 21. Oktober, um 13.30 Uhr einen Apéro. **rz**

Info: www.1teamsports.ch
Anmeldung: info@1teamsports.ch

Skulpturen in Gärtnerei Ritter



Skulpturen in der Gärtnerei Ritter.

Naters Seit dem 26. September hat die Gärtnerei Ritter in Naters wieder geöffnet. Ob Blumen für die Grabbepflanzung, Herbstzauber-Pflanzen, Grabgestecke, spezielle Gräser oder Calluna, Maria Ritter und ihr Team bepflanzen Ihre Kistli, Töpfe, Schalen sowie andere Gefässe. In der Gärtnerei Ritter in Naters kann man zurzeit nebst Blumen und Grabbepflanzungsbeispielen auch die Skulpturen aus Holz und Metall des Künstlers Bernhard Gasser bewundern. **rz**

Lonzamarkt in Gampel

Gampel Am Samstag, 8. Oktober, organisiert der Gewerbeverein Gampel-Steg und Umgebung zusammen mit der Gemeinde Gampel-Bratsch den Lonzamarkt.

Der traditionelle Dorfmarkt findet jährlich am zweiten Samstag im Oktober statt. Zur Einstimmung gibt es am Freitagabend im Restaurant «Schmiedestube» einen Marktball mit Tessiner Spezialitäten. Am Samstag bieten dann über 100 Marktstände von 8.00 bis 18.00 Uhr Waren und kulinarische Genüsse an. Die Gäste werden durch die Strassenjazzband «Re-Beat» und die Gesangsgruppe «Quattro Amici» musikalisch

unterhalten. Kinder können sich im «Kinderparadies» auf dem Schulhausplatz und beim Karussell am Marktplatz vergnügen. Ab 18.00 Uhr organisiert der Verein «Wäschwiibär» in «Chrummu» im Oberdorf die Abschlussparty. **rz**



Herbstliche Atmosphäre am Lonzamarkt.

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, 16.00 – 20.00 Uhr, Marktplatz Pürümärt

Fiesch, 2.10., 18.00 Uhr, Saal Rondo, Vocalisti Konzert «Mis Wallis, mon Valais»

Siders, 2.10., 11.00 Uhr, Grande Salle de l'Hôtel de Ville, Vocalisti Konzert «Mis Wallis, mon Valais»

Glis, 7./8.10., 20.00 Uhr, Pfarrkirche Abklang

Brig, 8.10., 20.00 Uhr, Rittersaal, Vocalisti Konzert «Mis Wallis, mon Valais»

Glis, 9.10., 17.00 Uhr, Pfarrkirche, Abklang

Vereine, Organisationen, Kurse

Brig, 13.10. und 10.11., 18.00 – 20.30 Uhr, Furkastr. 33 (Naters), Kurs Homöopathie im Kinderzimmer

Sport und Freizeit

Brig, September und Oktober jeweils Freitag und Samstag, ab 19.30 Uhr Rest. Channa, Wild-Degustation

Glis, bis 1.10., Möbel Summermatter Sonderschau

Mörel-Filet, 30.9./1.10., Garage-Carosserie Wyssen AG Grosse Suzuki-Herbstaussstellung

Brig, 1.10., 14.00-17.00 Uhr, ZAP Pirmin Loetscher

Naters, 1.10., 17.00 Uhr, Sportplatz Stapfen, FC Oberwallis - Etoile Carouge FC

Salgesch, 1.10., 9.00 – 17.00 Uhr Pfynges, Geologie-Exkursion

Visp-Andermatt, 1. – 22.10., Matterhorn Gotthard Bahn, Wildspezialitäten-Fahrten

Visp, 5.10., 20.00 Uhr, Sportplatz Mühleya, FC Visp vs FC Chippis

Brig, 8.10., ab 17.00 Uhr, Simphonhalle Styling Gala

Gampel, 8.10., 8.00 – 18.00 Uhr Lonzamarkt

Siders, 8.10., 9.00 – 17.00 Uhr, Ecole de Couture – Lehratelier, Tag der offenen Tür

Visp, 12.10., 18.30 – 19.30 Uhr, Vista Alpina Augenzentrum, Informationsabend: Sehen ohne Brille

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT



HEUTE, 19.30 UHR

EVITA

MUSICAL VON A. LLOYD WEBBER
EUROSTUDIO LANDGRAF

ENTRITT FR. 55.-, 50.-, 45.-
STUDENTEN/LEHRLINGE: 50%

Lonza

VORVERKAUF: 027 948 33 11

www.lapostevisp.ch

Püru-Märt Cultura in Turtmann

Turtmann Auch in der 26. Auflage des traditionellen Püru-Märt Cultura boten einheimische Anbieter, aber auch Marktfahrer aus der ganzen Schweiz ihre Waren feil. Bei herrlichem Herbstwetter strömten zahlreiche Besucher nach Turtmann, um sich mit regionalen Köstlichkeiten einzudecken oder einfach am regen Markttreiben teilzuhaben. In diesem Jahr wurde zudem der einheimische Filmregisseur Nicolas Steiner für sein Schaffen geehrt.



Isabelle Bumann (30) aus Visp, Ken Imhasly (34) aus Visp, Santina Burgener (23) aus Saas-Grund, Natalija Bregy (18) aus Turtmann und Tamara Inderwildi (16) aus Agarn.



Sabrina Zanella (14) aus Siders, Jessica Dirren (14) aus Niedergampel, Sofie Oggier (13) aus Turtmann, Laura Hischier (14) aus Unterems und Noah Bregy (14) aus Susten.



Vivianne Z' Brun (48) aus Turtmann, Marie-Claire Andres (47) aus Ergisch, Chantal Russi (41) aus Turtmann, Claudia Blumenthal (39) aus Turtmann und Lotti Imhof (63) aus Turtmann.



Noah Signorelli (17) aus Miège, Maxime Wyer (16) aus Siders und Samuel Eyer (18) aus Siders.



Dagmar Kalbermatter (33) aus Turtmann und Daliah Kasper (41) aus Agarn.



Romaine Fryand (16) aus Niedergampel und Nicole Hugo (16) aus Steg.



Lena (6) und Nina Baumann (36), beide aus Turtmann.

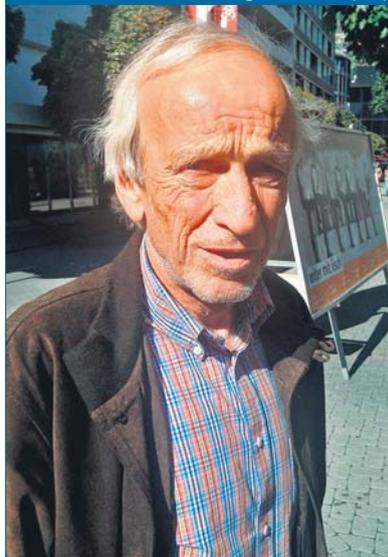


Noah Bärenfaller (13), Astrid Bärenfaller (44) und Linn Bärenfaller (12), alle aus Termen.



Irene (61) und Hans-Peter Baumann (62), beide aus Turtmann.

ANGETROFFEN: Georges Roten (70) Bitsch



Der Altweibersommer – eine Schönwetterperiode im Herbst – machte kürzlich auch im Oberwallis halt. Wie mögen Sie ihn?

Teilweise habe ich ihn als zu warm für die jetzige Jahreszeit empfunden. Vor allem, wenn sich das Thermometer im September der 30-Grad-Grenze nähert. Doch generell finde ich den «Altweibersommer» schön und geniesse diesen auch entsprechend.

Wie gefällt Ihnen der Herbst grundsätzlich?

Ich mag den Herbst sehr. Während es in der Sommerzeit manchmal gar heiss ist, um auf eine Wanderung zu gehen, verlege

ich dies gerne auf den Herbst. In jüngster Vergangenheit finde ich jedoch, dass es bei uns im Wallis manchmal nur noch Winter und Sommer gibt.

Ach ja?

Ja, das ist mein Empfinden. Vor einem Jahr habe ich im Oktober begonnen, meine Wohnung zu heizen. Die Heizung habe ich dann bis im Mai nicht mehr abgestellt.

Herbst ist auch Wildzeit. Mögen Sie Wild-Spezialitäten?

Ja, das mag ich sehr gerne, obwohl mir die Tiere auch leidtun, die gejagt werden. Doch ich weiss, dass das auch sein muss.

Manch einer sagt dazu, die Natur müsse dadurch reguliert werden.

Das denke ich auch. Erst kürzlich habe ich gelesen, dass durch verschiedene Tiere im Wald zahlreiche Tannen kaputt gemacht werden. Das geht dann auch nicht.

Der Herbst ist die Jahreszeit, in der sich die Bäume färben. Nehmen Sie das wahr?

Natürlich. Das gefällt mir sehr gut und beeindruckt mich jeweils.

Sie scheinen den Herbst sehr zu mögen. Ist er Ihre liebste Jahreszeit?

Das ist richtig. Herbst steht bei mir an erster Stelle, dicht gefolgt vom Frühling.



Mireille Imboden (32) aus Siders und Carin Bonvin (33) aus Zermatt.



Christa (52) und Armin Furrer (54), beide aus Ausserberg.



Christian (69) und Marlis Jäger (62), beide aus Turtmann.



Rico Muttenter (67) aus Appenzell-Ausserrhoden und Peter Muttenter (55) aus Guttet.



Jeanette Meichtry (47) aus Brig-Glis und Barbara Hildbrand (42) aus Gampel.



Guido Walker (52) aus Bitsch und Matthias Hildbrand (19) aus Ried-Brig.



Simone Lorenz (26) aus Törbel, Sabine Kalbermatten (26) aus Törbel, Isabelle Wyss (26) aus Törbel und Karin Schnidrig (24) aus Grächen.



Larissa Zen-Ruffinen (25) aus Niedergesteln, Melanie Sarbach (24) aus Raron, Bastian Zen-Ruffinen (17) aus Susten, Stefanie Lambrigger (26) aus Raron und Alessia Inderkummen (20) aus Agarn.



Anna David (11) und Xenia Lorenz (10), beide aus Turtmann.



Sonja Mathis (49) aus Solothurn und Kurt Brechbühl (56) aus Glis.



FOTOS Raniero Clausen



Weitere Bilder auf: www.1815.ch

Häufig
 erkältet?

Ich stärke mein
 Immunsystem.

**20%
 RABATT**

TOP-OKTOBERAKTION
 ECHINA FORCE (RESISTENZ-TABLETTEN)



Jetzt
 vorbeugen!



Eine Antwort der Natur:
Echinaforce® forte

- Zur Steigerung der körpereigenen Abwehr
- Aus frischem Roten Sonnenhut



- FIESCH**
Apotheke Dr. Imhof
- MÖREL**
Dorf Apotheke
- NATERS**
Dorf Apotheke
Apotheke St. Mauritius
Central Apotheke
- BRIG**
Apotheke Dr. Guntern
Apotheke Pfammatter
Stadtplatz Apotheke
- GLIS**
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apotheke Simplon Center
- VISP**
Apotheke Lagger
- ST.NIKLAUS**
Apotheke Gruber
- GRÄCHEN**
Apotheke Lagger
- ZERMATT**
Apotheke Testa Grigia
Vital Apotheke
- SAAS GRUND**
Saastal Apotheke
- SAAS FEE**
Vallesia Apotheke
- GAMPEL**
Apotheke Oggier
- LEUK STADT**
Schlosspark Apotheke
- SUSTEN**
Susten Apotheke
- LEUKERBAD**
Gemmi Apotheke